Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 48. Hirschberg, Sonnabend den 13. Juni **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Reichstags-Sitzung, 8. Juni.] Heute trat der Reichstag in die allgemeine Discussion des Bundeshaushaltes ein und zwar in den Formen der alten bestehenden Geschäftsordnung. Abgeordneter Wiggers (Berlin) bedauerte die zu spät erfolgte Vorlegung des Budgets und den allzu kurzen Zeitraum zum Studium desselben. Die Einnahmen seien zu niedrig veranschlagt und folgerecht die Matricularbeiträge zu hoch angesetzt, beides im Betrage von 1 Million. Bei der Veranschlagung der Einnahmen aus der Postverwaltung seien die ersten überaus ungünstigen Monate unmittelbar nach Herabsetzung des Porto's zu Grunde gelegt, die Ersparung aus dem Beitritt Mecklenburgs zum Zollverein für die Verwaltung der Zölle sei außer Acht gelassen u. s. w. Ein deutliches Bild von dem Wesen des Bundes gebe der vorgelegte Haushalt nicht. Da sei ein Bundeskanzler ohne Gehalt, der wie die Reichstags-Mitglieder für seine Functionen unentschädigt bleibe und gleichsam aus Gefälligkeit fungire, was seine Verantwortlichkeit tief herabdrücke. Ein preußischer Kriegsminister existire nach wie vor trotz des einheitlichen Bundesheeres, preußische Gesandtschaften beständen fort trotz der Repräsentation des Bundes nach Außen, es fehle der Bundes-Finanzminister. So locker hänge die Organisation des Bundes zusammen, daß der erste Sturm sie über den Haufen werfen müsse. Gerade die Partei des Redners, die ursprünglich gegen die Bundesverfassung gestimmt habe, sei von dem lebhaftesten und aufrichtigsten Eifer beseelt sie zur Wahrheit zu machen, sie auszubauen und dem Bunde ein festes constitutionelles Gepräge zu geben. (Beifall.) Präsident Delbrück rechtfertigte die angesetzten Einnahmen aus dem Gesichtspunkte, daß eine Reihe von Jahren vergehen würde, bis die Ausfälle aus den Zolleinnahmen wieder eingebracht seien, namentlich der Ausfall in den Weinzöllen. Den Posteinnahmen sei nicht etwa die bekannt gewordene lediglich zu statistischen Zwecken festgestellte Ziffer aus dem Monat Februar, sondern der Durchschnitt aus den vier ersten Monaten (Januar bis Ende April, zu welcher Zeit die Vorarbeit für das Budget abgeschlossen sei) zu Grunde gelegt. Aus der Tabaksteuer entfalle für den Bund ein Plus von etwa 33,000 Thlr., aber erst am 31. December 1869, so daß diese an sich unerhebliche Mehreinnahme keinesfalls für den Etat des Jahres 1869 zur wirklichen Perception gelange. Durch die Vergrößerung des Zollvereins würden Ausgaben gespart, aber auch neue veranlaßt; dies Conto balancire vollständig und eine Verminderung der Ausgaben sei nicht entfernt zu erwarten. Abg. Twesten hatte gegen die vorsichtige Veranschlagung der Einnahmen und die hohen Matricularbeiträge nichts einzuwenden, da die letzteren das Maximum ausdrückten, auf dessen Leistung die Einzelregierungen sich vorzubereiten hätten. Nach ihm sprachen Schulze (Berlin), Fries und Wagener (Neustettin) über die Marinefrage, der letztere bekannte sich ebenfalls als einen Liebhaber der Marine, aber nicht um einen Preis, der zu hoch sei. v. Blanckenburg beschuldigt die Nationalpartei der Verantwortlichkeit für die Sistirung der Marine-Arbeiten. Lasker fragt, warum auch die Ausbildung der Marine-Mannschaften sistirt worden sei? Für das Landheer würde man Mittel gefunden haben, wenn solches gefährdet wäre. Delbrück erklärt: die Bundesregierung widmet der Marine die höchste Fürsorge, der Weg der Anleihe war jedoch unerläßlich, der gewöhnliche Budgetweg unangänglich. Auf Miquel's Frage wegen des Bundes-Eigenthums antwortet Delbrück: Ueber die Eisenbahn-, Telegraphen- und Post-Immobilien schweben Verhandlungen ob, die Mobilien seien Bundeseigenthum. Bei der Militärverwaltung gehören die Immobilien den einzelnen Contingenten. Nach einigen Bemerkungen zwischen Wagener und Schwerin wird die General-Discussion geschlossen. Morgen Fortsetzung.

In der vorgestrigen Sitzung brachte Graf Münster folgenden Antrag ein: „Ein Mitglied, welches, ohne um Urlaub nachgesucht zu haben, in zehn auf einander folgenden Plenar-Sitzungen nicht erscheint, wird vom Präsidenten aufgefordert, innerhalb eines von letzterem festzustellenden Termins seinen Sitz im Hause einzunehmen. Erfolgt darauf kein Bescheid, so wird angenommen, daß das betreffende Mitglied sein Mandat niedergelegt hat, und eine Neuwahl anzuberaumen ist." Der Antrag wird durch Schlußberathung erledigt werden.

Berlin, 8. Juni. Die „Schles. Ztg." berichtigt: „Die

Nachricht, daß der König am 20. Juni nach Hannover reisen werde und daß mit dieser Absicht des Königs die Anwesenheit des Generals v. Voigts-Rhetz in Verbindung stehe, ist eine leere Combination, zu welcher wahrscheinlich der Umstand Veranlassung gegeben hat, daß bei der in Aussicht genommenen Reise des Königs nach Ems die Frage aufgeworfen worden ist, ob der Weg dahin über Kreiensen oder über Hannover genommen werden solle. Aber auch mit dieser Frage steht die Anwesenheit des erwähnten Generals in keiner Verbindung."

Der Bundesrath hat den im Reichstage angenommenen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, der Civilprozeß-Commission, in welcher die verschiedenen Rechtsgebiete im Bereich des Norddeutschen Bundes vertreten sind, zur Begutachtung überwiesen.

Berlin, 9. Juni. Es gilt als gewiß, daß eine förmliche Zurückziehung der Gewerbeordnung nicht erfolgen, jedoch die Plenarberathung auf die nächste Session verschoben werden wird. Das Bundesbeamten-Gesetz soll nicht mehr vorgelegt werden. Wie der „Weserztg." von hier gemeldet wird, soll nach der dem Bundesrathe gemachten Vorlage die preußische Oberrechnungskammer als Rechnungshof des Bundes und mit gleichen Befugnissen fungiren, vorbehaltlich der Vermehrung durch vom Bundesrathe zu wählende und vom Bundespräsidium anzustellende Mitglieder.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats ist der Stadtgerichtsrath Twesten, der bekanntlich seine Entlassung aus dem Staatsdienst beantragt hat, zum interimistischen Syndicus bei der interimistischen Direction des Berliner Pfandbrief-Instituts (bestehend aus den Stadträthen Duncker, Runge und v. Hennig) gewählt worden; Herr Twesten hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Costenoble hat, aus Gesundheitsrücksichten, wiederholt um seine Entlassung aus dem Staatsdienste gebeten und dieselbe am 1. Juni erhalten.

Bei einer in der vorigen Woche zu **Marienburg** stattgehabten Seminaristen-Prüfung hat sich ein ganz jämmerliches Resultat herausgestellt. Von 16 Bewerbern, die den Seminarcursus nicht durchgemacht hatten, bestand nur ein Einziger, von 23 Seminaristen bekamen 3 das Zeugniß zweiten, 14 das des dritten Grades und 6 fielen durch. Mit der Wahrheit des Wantrup'schen Ausspruches, daß „jeder, der ein Jahr fleißig bete, sich zum Volkslehrer eigne", ist es also schlecht bestellt. (V.-Z.)

Wie man der „Köln. Ztg." von hier schreibt, soll der nächste Jahrestag der Schlacht bei Königgrätz in allen Garnisonen durch Gottesdienst, Bewirthung der Truppen 2c., festlich begangen werden.

Die Unterscheidung in **Landwehr-Offiziere** des 1. und 2. Aufgebots soll in Zukunft fortfallen und zwar werden die Landwehr-Offiziere, so lange sie sich noch im reservepflichtigen Alter befinden, überhaupt die Benennung **Reserve-Offiziere** führen.

Hamburg, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird vom 26. bis zum 29. August der deutsche Juristentag und Anfang September der Verein deutscher Architecten hier tagen.

Oesterreich.

Wien, 6. Juni. Prinz Napoleon wurde heute Mittag vom Kaiser empfangen. Sein Besuch dauerte 3/4 Stunden. Heute Morgen hatte der Prinz den Reichskanzler Frhrn. v. Beust empfangen. Heute war zu Ehren des Prinzen beim französischen Botschafter großes diplomatisches Diner. Für morgen sind der Prinz und der Reichskanzler zur kaiserlichen Tafel nach Schönbrunn geladen.

Abgeordnetenhaus. Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Unification der Staatsschuld. Ein Antrag auf Zurückverweisung des Gesetzes an den Ausschuß wurde abgelehnt. Nachdem der Ministerpräsident Fürst Auersperg in bündiger Weise erklärt hatte, daß die Regierung die Majoritätsanträge, falls dieselben angenommen würden, nicht zur Ausführung bringen würde, verzichtete der Abg. Schindler auf die Vertheidigung dieser Anträge und drückte gleichzeitig seine Freude darüber aus, daß die Voraussetzungen eines über diese Angelegenheit entstehenden Zwiespalts in Folge jener Erklärung zu Schanden werden würden. Der Berichterstatter der Majorität erklärte, indem er gleichwohl auf seinen Anträgen beharrte, daß er gegen die Erklärung des Ministerpräsidenten nicht auftreten zu dürfen glaube. Bei der Abstimmung wurde darauf der ursprüngliche Antrag der Majorität bei Namensaufruf mit 113 gegen 46 Stimmen abgelehnt, desgleichen ein amendirter Antrag der Majorität mit 100 gegen 58 Stimmen. Dagegen wurde mit großer Majorität der Antrag der Minorität in folgender amendirter von der Regierung gebilligter Fassung genehmigt: Sämmtliche Gattungen der fundirten allgemeinen Staatsschuld, ausgenommen die Loose von 1854, 1860, 1864 Steueranlehen werden in eine fünfprocentige einheitliche Schuld umgewandelt, die mit einer sechsprocentigen Steuer, welche nicht erhöht werden kann, belastet wird.

Der Reichsrath hat in seiner heutigen Abendsitzung das Unificationsgesetz nach dem Antrage der Minorität unverändert angenommen. Von der Unificirung sind ausgenommen: Die Lotterieanlehen von 1839, 1854, 1860, 1864, das Steueranlehen von 1864, die Komorentenscheine, die Bodencredit-Anleihe, die Wiener-Währungs-Schuld, die Grundentlastungs-Schuld, die Schuld der Nationalbank, die unverzinsliche Schuld. Weitere Paragraphen betreffend die Modalitäten der Convertirung enthalten die Bestimmung über einen zwanzigprocentigen Zinsenabzug von den Lotterieanlehen von 1854 und 1860, sowie von dem Steueranlehen von 1864. Sodann wurde die nachstehende Resolution angenommen: Das Haus betrachtet sich nicht verbindlich zur Zahlung nicht verfassungsmäßiger Schulden, erkenne jedoch, aus höheren politischen Rücksichten die Schulden als factisch an.

Wien, 7. Juni. Die meisten Morgenblätter drücken ihre Befriedigung über die gestrigen Beschlüsse des Reichsraths in der Finanzfrage aus. In dieser hat die Regierung gesiegt, aber es ist hauptsächlich ihre Schuld, wenn daran noch vor Kurzem stark gezweifelt wurde, und wenn die Majorität, die sich zu ihren Gunsten ausspricht, nur eine geringe ist. Der Indifferentismus, den sie von allem Anfange an in der Finanzfrage zeigte und der offenbar eine Folge der Prinzipienlosigkeit und des Mangels an einheitlicher Entschließung in dieser Frage ist, mußte nicht nur die Parteidisciplin erschüttern, sondern auch die Parteiexistenz bedrohen. Kein Wunder daher, daß dem Wanken und Schwanken der Regierung gegenüber diejenigen, welche aus Ueberzeugung oder aus Rücksicht auf das solidarische Zusammenstehen der Partei für die Regierungsvorlage wirkten, eben nicht mit großen Hoffnungen in die Zukunft blicken, da ihre Zuversicht auf die Regierungsfähigkeit des jetzigen Cabinets stark erschüttert ist. — Von der Infanterie und den technischen Truppen wurden 111 Unterlieutenants und 5 Offiziers-Aspiranten zur Kavallerie, gleichsam als erste Pflanzschule der daselbst flau gedeihenden Intelligenz, versetzt.

Nach einer übereinstimmenden Meldung der Blätter soll Prinz Napoleon seinen Reiseplan geändert und einen achttägigen Aufenthalt hierselbst in Aussicht genommen haben.

Wien, 8. Juni. Das Unterhaus nahm in seiner heutigen

Sitzung zwei Resolutionen an, durch welche die Regierung aufgefordert wird, behufs definitiver Deckung des Deficits pro 1868 auf dem Wege der Besteuerung ungesäumt die nöthigen Vorlagen einzubringen, und ferner zur Deckung des Deficits in den nächsten Jahren schleunigst Gesetzentwürfe betreffend die Reform der directen Steuern, sowie betreffend die Erhöhung der Zuckersteuer und die Einführung der Klassensteuer vorzulegen.

Niederlande.

Haag, 4. Juni. Heute haben die neuen Minister den Amtseid in die Hände des Königs abgelegt, und somit ist die Ministerkrisis zu Ende. Das Ministerium ist jedoch noch nicht vollständig gebildet; der Posten des Ministeriums des Auswärtigen ist noch offen; doch glaubt man, daß er durch Hrn. Fets van Goudriaan besetzt werden wird. Der Finanzminister Hr. van Bosse übernimmt den Vorsitz im neuen Cabinette.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Der „Moniteur" berichtet über den gestrigen Empfang des neuen russischen Botschafters, Grafen v. Stackelberg, beim Kaiser. Der Botschafter sagte in seiner Anrede, er gehorche nur dem ausdrücklichen Willen seines Souverains, wenn er seine ganze Sorgfalt darauf wende, die Beziehungen der Freundschaft zu unterhalten, welche zwischen Frankreich und Rußland bestehen und auf den wechselseitigen Interessen beruhen, deren Entwickelung beiden Nationen am Herzen liege. — Der Kaiser erwiederte: Herr Botschafter! Die Gesandten des Kaisers Alexander sind stets sicher, bei mir einen entgegenkommenden Empfang zu finden. Ich wünsche mir Glück, daß die Wahl des Kaisers auf eine Persönlichkeit gefallen ist, welche mir seit langer Zeit bekannt war und unter uns die besten Erinnerungen zurückgelassen hatte. Ich zweifle nicht daran, daß Sie zur Aufrechthaltung der freundschaftlichen Beziehungen beitragen werden, die gegenwärtig zwischen Rußland und Frankreich bestehen und auf welche ich den höchsten Werth lege.

„Etendard" und „France" melden, die französische Regierung habe nicht aufgehört, freundschaftliche Vorstellungen gegen die Einführung der Couponsteuer an die österreichische Regierung zu richten. — Auf der hiesigen Mehlbörse haben verschiedene Händler und Makler die Differenzen nicht bezahlen können, man zählt deren 26.

Italien.

Florenz, 8. Juni. Die Deputirtenkammer nahm heute Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Einkommensteuer an, durch welche für die Jahre 1869 und 1870 die Grundsteuer um ein Zehntel erhöht wird. Art. 2. des Vermögenssteuer-Gesetzes, welcher die Steuer auf bewegliches Vermögen um ein Zehntel erhöht, wurde gleichfalls angenommen.

Rom. Wie es heißt, hat der Papst durch die Vorstellungen des Erzbischofs Haynald bewogen und gerührt über diesen entgegenkommenden Schritt des Kaisers Franz Joseph, an diesen einen ausführlichen Brief gerichtet. In diesem Schreiben soll der Papst dem Kaiser das Mitgefühl ausgesprochen haben, das ihm seine peinliche Lage einflöße, hinzufügend, daß er vor Gott nicht verantwortlich sei für einen Act, der ihm durch die Gewalt der Ereignisse und der Feinde der Kirche erpreßt worden ist. Der Papst wisse, daß Franz Joseph blos noch andere ärgere Uebel von der Kirche abwenden wollte, und daß er hoffe, Se. Apostolische Majestät werde die erste Gelegenheit benutzen, die sich ihm darbiete, um seinen früher übernommenen Verpflichtungen gegen die Kirche nachzukommen, Verpflichtungen, die weit erhabener sind über jene, die er den Menschen gegenüber auf sich geladen; denn ein Christ sei niemals gebunden durch das Versprechen, Böses zu thun und eine Sünde zu begehen.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Juni. Unterhaus. Auf eine Interpellation Childers erwiderte der Schatzkanzler, die Regierung sei genöthigt, von dem Hause die Votirung sämmtlicher finanziellen Erfordernisse für das ganze Verwaltungsjahr zu fordern. Das neue Parlament werde hoffentlich vor Weihnachten einberufen werden können. Das Haus genehmigte die noch übrigen Clauseln der schottischen Reformbill.

Dr. August Petermann ist gestern Nachmittag von hier nach Gotha zurückgekehrt, nachdem ihm die Ehre zu Theil geworden, von der Königin nach Balmoral beschieden zu werden, und nachdem er Manchen, der bisher zu der von ihm ins Werk gesetzten deutschen Nordpol-Expedition zweifelhaft den Kopf geschüttelt hatte, zu seiner Ansicht bekehrt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 9. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht ein Rundschreiben des Fürsten Gortschakow, in welchem ein Bericht des Kriegsministers bezüglich der Verwendung von Explosionskugeln mitgetheilt wird. Das Rundschreiben sagt, daß der Kaiser es für seine Pflicht halte, so lange Kriege noch als unvermeidliche Eventualität existiren, das dadurch verursachte Elend möglichst zu vermindern. Der Kaiser habe deshalb den ausgesprochenen Ansichten seines Kriegsministers vollständig beigepflichtet, nach welchen der Gebrauch von Explosionsgeschossen gänzlich von der Bewaffnung der Truppen ausgeschlossen oder wenigstens beschränkt werden müßte auf die Anwendung von Geschossen mit Sprengladung zum Sprengen der Munitionswagen. Der Kaiser befiehlt deshalb seinen diplomatischen Agenten, eine Convention zwischen allen Staaten in Anregung zu bringen, um sämmtliche Explosionsgeschosse oder wenigstens Sprengladungsgeschosse gegen Menschen und Pferde zu beseitigen, als ein Zerstörungsmittel, dessen Gebrauch eine Grausamkeit sei, die in den Anforderungen des Krieges keine Entschuldigung finde.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 7. Juni. Der Senat nahm in seiner gestrigen Sitzung das Gesetz betreffend die Heeresorganisation mit 27 gegen 26 Stimmen an. — In der Deputirtenkammer kündigte Regura eine Interpellation bezüglich der Entwaffnung der Nationalgarde in Bakeu an.

Afrika.

Abessinien. Aus Suez liegen Depeschen, d. d. 5. Juni vor, welche melden, daß der Dampfer „Ottawa" mit den abessinischen Gefangenen dort eingetroffen ist. Es waren 20 Männer, 8 Frauen, 22 Kinder und ein Gefolge von 21 Personen. Auch die erste Truppenabtheilung war dort angelangt und im Einschiffen begriffen. Consul Cameron blieb in Annesley wegen Unwohlsein zurück.

Provinzielles.

Breslau, 6. Juni. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde der noch stehende Thurm der Michaeliskirche von dem aus Wien hierher berufenen k. k. Oberbaurath Schmidt einer eingehenden Untersuchung und Prüfung unterzogen. Gleichzeitig hatten sich Commissarien der hiesigen königlichen Regierung, der städtischen Baucommission und des königlichen Polizeipräsidiums eingefunden. In dem Zeitraume von drei Stunden

besichtigten die Sachverständigen das Bauwerk von den Fundamenten aus bis zur höchsten Spitze des Thurmes auf die eingehendste Weise, und soll sich Herr Oberbaurath Schmidt dahin ausgesprochen haben, daß unter gewissen Bedingungen der Thurm erhalten bleiben kann. — Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, geht das Urtheil des Oberbaurath Schmidt dahin, daß die Mauern für die colossale Steinlast, die sie zu tragen haben, zu schwach sind und daß die Verankerung eine mangelhafte genannt werden muß. Um dem noch stehenden Thurme die gehörige Haltbarkeit zu verleihen, sollen die Fenster desselben zugemauert und der Thurm außerdem noch tüchtig verankert werden. Der nördliche Thurm wird von Neuem errichtet werden und der Herr Fürstbischof wird auch weiterhin die Kosten nicht scheuen, um sein Lieblingswerk in der beabsichtigten Weise seiner Vollendung entgegengeführt zu sehen.

Die Eröffnung der Rechten Oderufer-Eisenbahn wird bestimmt am 1. October d. J. stattfinden. (Schl. Z.)

An den höheren Schul-Anstalten der Provinz Schlesien beginnen die diesjährigen vierwöchentlichen Sommerferien am 10. Juli. In der Provinz Brandenburg nehmen die Ferien am 4. Juli ihren Anfang.

[Wollmarktsbericht.] Die Zufuhren von Wolle haben sich in den letzten Tagen hier sehr umfangreich gezeigt und hat sich auf den hiesigen Lägern ein ziemlich regsames Geschäft entwickelt, da bereits zahlreiche fremde Käufer hier eingetroffen sind. Deren Aufmerksamkeit wendet sich vorzugsweise den gutbehandelten feinen und hochfeinen Wollen zu, für welche zumeist vorjährige Preise bewilligt werden. Mittelwollen zeigten sich zeither minder beachtet und wurden Verkäufe nur unter den vorjährigen Preisen ermöglicht. Aehnlich zeigte sich der Geschäftsverkehr auf den letzten Märkten in der Provinz — Liegnitz, Schweidnitz, woselbst die Qualität der Wäschen zumeist den Ausschlag gegeben hat. Käufer waren Engländer, Franzosen, Rheinländer, inländische Fabrikanten und Händler. Anscheinend dürfte der hiesige Markt unseren früher ausgesprochenen Erwartungen gerecht werden. (B. Z.)

Zum Wollmarkt in Görlitz am 4. Juni sind, wie die „Ndschl. Ztg." mittheilt, nur von zwei Producenten im Ganzen 30½ Ctnr. eingetroffen, welche noch dazu unverkauft blieben und nach Bautzen weiter transportirt wurden. — In Schweidnitz wurden 1600 Ctr. zugeführt. Preis: hochfeine 3, feine 5 Thlr. billiger wie im vorigen Jahre. — Bei dem in Liegnitz abgehaltenen Wollmarkte war die Zufuhr gegenüber den Vorjahren eine ganz enorme. Nach den amtlichen Recherchen sind über 2500 Ctr. Wolle zum Verkauf gebracht worden. Die Wäsche befriedigte im Allgemeinen; das Geschäft war ein sehr lebhaftes und sind bis jetzt über 4/5 der zum Markte gebrachten Wolle verkauft. Es wurde bezahlt für feine Waare 70—75 Thlr., mittelfeine 65—70 Thlr. und für ordinaire 60—65 Thlr.

Freiburg, 7. Juni. Wie bereits gemeldet, traf Se. königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung Sr. Durchl. des Fürsten von Pleß gestern früh 9¼ Uhr auf Schloß Fürstenstein im besten Wohlsein ein. Se. königl. Hoheit wurde von sämmtlichen fürstlichen Beamten, welche sich im Schloßhofe in Gala-Uniform aufgestellt hatten, ehrerbietigst empfangen und darauf von Sr. Durchlaucht in die inneren Räume des Schlosses geleitet. Nachdem eine Erfrischung eingenommen war, promenirte der Prinz in Begleitung des Fürsten im Park und in den prächtigen, jetzt im schönsten Flor stehenden Anlagen, begab sich auch nach den fürstlichen Wirthschaftsgebäuden und nahm die Musterwirthschaft daselbst auf das Genaueste in Augenschein, wobei er sich mit seiner ganzen Umgebung auf das Freundlichste unterhielt. — Nachmittags 3½ Uhr fand in der Schloßkapelle der feierliche Taufact, vollzogen von Herrn Consistorialrath Weigelt aus Breslau, statt. Se. königl. Hoheit war hierzu in Generals-Uniform erschienen und hielt den fürstlichen Sprößling über die Taufe, wobei er demselben einen recht herzlichen Kuß gab. Nach vollzogenem Act verfügten sich die hohen Herrschaften nach dem großen Saal, wo das Diner, zu welchem auch das Offiziercorps des hier garnisonirenden 2. Schles. Jäger-Bataillons Einladungen erhalten, stattfand. Nach Aufhebung der Tafel promenirten die hohen Herrschaften auf den musterhaft gepflegten Terrassen, wobei die Jäger-Kapelle, im Fürstensteiner Grund aufgestellt, ihre Weisen erklingen ließ. Punkt 7¼ Uhr fuhr Se. königl. Hoheit, wiederum begleitet von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Pleß, durch den Fürstensteiner Park nach Altwasser, von wo aus die Rückreise nach Berlin erfolgte. (Schl. Z.)

Die Ständische Provinzial-Darlehns-Kasse für Schlesien wird vom 1. Juli d. J. ab nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel Darlehne gegen Verpfändung von Hypotheken bewilligen. Die näheren Bedingungen sind bei der Kasse, Albrechtsstraße Nr. 16 in Breslau, zu erfahren. Im Allgemeinen wird jedoch bemerkt, daß nur Hypotheken beliehen werden, welche auf Grundstücken haften, die in der Provinz Schlesien belegen sind und welche „auf ländlichen Grundstücken von größerem Umfange innerhalb 2/3", — „auf ländlichen Grundstücken von geringerem Umfange, sowie auf städtischen Grundstücken innerhalb der ersten Hälfte" des Werthes eingetragen sind; daß die zu gewährenden Darlehne 80 pCt. des Nennwerths der zu verpfändenden Hypothek nicht übersteigen dürfen, längstens auf sechs Monate Zeit gewährt werden und die dafür zu entrichtenden Zinsen mindestens zu dem Satze zu berechnen sind, welcher für die zu verpfändende Hypothek stipulirt ist.

Ohlau, 31. Mai. (Raubmord.) Gestern Nachmittag wurde der Getreidehändler Lux aus Hennersdorf hiesigen Kreises auf der Chaussee zwischen Tschechnitz und Grebelwitz ermordet. Derselbe war mit Getreide in Breslau gewesen. Unterwegs gesellte sich eine fremde Mannsperson zu ihm, die ein Stück mitzufahren bat. Lux, nichts Böses ahnend, gewährte dem Fremden die Bitte und ließ ihn bei sich Platz nehmen. Nach kurzer Zeit wurde Lux von der fremden Person jählings überfallen und durch 13 Stiche am Kopfe und im Gesichte tödtlich verletzt, wahrscheinlich in der Absicht, ihn zu berauben. Diese Absicht gelang dem Mörder aber insofern nicht, als der zwar tödtlich getroffene Lux noch so viel Kraft besaß, um laut nach Hilfe zu rufen, in Folge dessen der Raubmörder eiligst die Flucht ins Getreide ergriff. Lux verschied an den erhaltenen Wunden erst nach Verlauf einer Stunde und soll noch im Stande gewesen sein, einige Angaben über das Signalement des Mörders zu machen, welche zu dessen Ermittelung wesentlich beitragen dürften. Bis jetzt ist es nicht gelungen, dem Mörder auf die Spur zu kommen. Der Ermordete wurde nach seinem Heimathsdorfe geschafft, wo morgen die gerichtliche Section der Leiche stattfinden wird. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. (Fünf Personen sind bereits als der That verdächtig eingezogen. D. R.) (Br. Z.)

Vermischte Nachrichten.

— [Eine Anekdote vom Könige.] Es cursirt hier jetzt der „Mont.-Ztg." zufolge folgende Anekdote von dem Könige, welche dessen Leutseligkeit und militärische Disciplin aufs Neue bekundet. Allein im Garten des Lustschlosses „Babelsberg" promenirend, begegnete der König einem dort angestellten jungen Gärtner und ließ sich von demselben einige neue Anlagen zeigen. Plötzlich gerieth der Gärtner, nachdem er heimlich nach der Uhr gesehen, in große Verlegenheit und Angst. Auf theilnehmende königliche Anfrage, was ihm denn

auf einmal widerfahren sei, erwiederte der junge Mann, der jetzt in Potsdam seine Militärpflicht erfüllt, daß er in drei Viertelstunden in der Kaserne zum Dienste sein müsse. Der Monarch ließ sofort seine Equipage vorfahren und brachte ihn selbst in die Kaserne, lächelnd dort den Gärtner entschuldigend, falls derselbe etwas zu spät eingetroffen sein sollte.

Es ist ausdrücklich Anlaß genommen worden, darauf hinzuweisen, daß die Grundbesitzer und die sonstigen Ackerbau treibenden Personen für Beschädigung der Früchte durch Hagelschlag Entschädigungen aus dem Grundsteuer-Deckungsfonds grundsätzlich nicht erhalten dürfen, weshalb es nur eine Maßregel der Vorsicht ist, die Früchte gegen Hagelschaden zu versichern.

— In einer Stadt Mecklenburgs wurde neulich ein neuer Bürgermeister eingeführt. Bei dem Festschmause waren die Theilnehmer sehr animirt. Einer derselben brachte folgenden Toast aus: „Meine Herren, kann es ein schöneres Fest geben als das heutige, das Fest der Einführung eines neuen Bürgermeisters? Ich gebe dem gewiß allseitigen Wunsche Ausdruck, daß wir solches Fest oft, noch recht oft begehen mögen!“ Das Gelächter, was diese Worte hervorriefen, wurde noch herzlicher, als sich der neue Bürgermeister erhob und sprach: „Ich wünsche Das nicht!“

Von dem Stettiner Thierschutzverein wird folgendes einfache Mittel, um Sperlinge von Kirschbäumen abzuhalten, mitgetheilt: Man schneide einen Knollen Knoblauch von einander und hänge eine Hälfte an jeden Baum, dessen Früchte von den Sperlingen heimgesucht werden; alle fliehen die Bäume, wo dieser Talisman hängt, indem der Geruch des Knoblauchs den Sperlingen im höchsten Grade zuwider ist.

Dresden. Ueber den Personenverkehr während der drei Tage des 30. und 31. Mai und 1. Juni d. J. auf einigen Eisenbahnen dürften nachstehende Notizen, die wir dem „Dr. J.“ entnehmen, nicht ohne Interesse sein. Die Linie Dresden-Bodenbach hatte 19,768 Passagiere, Tharand-Freiberg 7891, Dresden-Görlitz 27,954. Auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn gingen an jedem der genannten drei Tage 26 Züge, und zwar 12 regelmäßige Personenzüge, 8 starke Güterzüge, 4 annoncirte und 2 improvisirte Extra-Personenzüge bei ununterbrochenem Tages- und Nachtdienste. Der eine Personenzug des 1. Juni führte 48 besetzte Personenwagen. Das gesammte Personal, welches sehr angestrengten Dienst hatte, zeichnete sich durch Eifer in dessen Erfüllung aus.

Gollub, 26. Mai. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde der Schulze Klietz in Sokologora, Amtsbezirk Gollub, von einer Räuberbande in seiner Wohnung überfallen. Drei Mann stiegen durch's Fenster und zwei hielten draußen Wache. Klietz, ein kräftiger Mann, wehrte sich so gut er konnte, und seine Frau leistete ihm hilfreiche Hand. Das Ringen auf Tod und Leben währte so geraume Zeit, bis zwei seiner Töchter, circa 12 und 15 Jahre alt, in aller Eile die nächste Nachbarschaft, ¼ Meile entfernt, zur Hilfe herbeiholten. Vier der Räuber suchten das Weite, aber einer wurde von Klietz festgehalten, und sind sämmtliche bis auf einen von unserer umsichtigen Gensdarmerie eingebracht worden. Klietz ist auf den Tod verwundet, aber auch einer der Räuber ist von der Frau des Klietz mit der Sense erheblich verletzt worden. (D. Z.)

— [Eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Frankreich und England] wird gelegentlich des dem Kaiser der Franzosen vorgelegten Projectes zur Ueberbrückung des Canals auch von der „Times“ besprochen; doch entscheidet sich letztere im Ganzen mehr für einen Tunnel, und macht dabei auf die Untersuchungen aufmerksam, welche vor Kurzem durch einen englischen Ingenieur gemacht wurden. Die Tiefe würde, nach denselben zu urtheilen, das geringste Hinderniß sein, da der Canal verhältnißmäßig seicht, bedenklicher aber würde die geologische Bildung des Meeresbodens sein. Allerdings fand man an zwei gegenüber gelegenen Punkten, bei der St. Margaret's Bai an der englischen Seite eine weiße Kreideschicht von 210 und eine darunter liegende graue von weiteren 260 Fuß unter dem höchsten Wasserstande, und am französischen Ufer, 3 Meilen westlich von Calais, zeigte sich dieselbe Bildung, nur stärker, 270 Fuß weiße und 480 Fuß graue Kreide unter dem Meeresspiegel, aber es fragt sich, ob diese Lager nicht stellenweise unterbrochen sind. Im anderen Falle wäre die Tunnelirung keine besonders schwierige; der Kostenanschlag beträgt 10,000,000 Lstr., und die Vollendung soll 10 Jahre in Anspruch nehmen. Die „Times“ meint, es würde nicht das größte Wunder unseres Zeitalters sein, wenn die jetzige Generation den gegenwärtigen Canaldampfer als ebenso überwundenen Standpunkt betrachten müßte, wie vordem den Postwagen.

— Von dem deutschen Mineralogen Mauch ist, wie vom Cap der guten Hoffnung gemeldet wird, eine Entdeckung von Goldlagern in der Colonie gemacht, deren einige bis 60 Meilen lang und 20 Meilen breit sind. Das Gold kommt in Quarzadern vor.

— Ein bekannter reicher Banquier in einer deutschen Residenzstadt, dessen Name mit einem F. anfängt, ließ kürzlich einen Wagenlackirer kommen, um demselben den Auftrag zu geben, eine Victoria-Chaise neu zu malen. „Machen Sie die Sache ganz einfach, ganz simpel,“ sagte er, „ohne allen Glanz. Ich will kein Aufsehen machen. Ich hasse das. Bringen Sie auf der Thür deswegen auch durchaus kein kunstreiches Emblem, keine Krone, keinen Namenszug an, sondern nur ein kleines, nettes F'chen.“ — „Gut,“ sagte der Lackirer, „es soll Alles nach Wunsch geschehen.“ Und richtig. Nach vier Wochen kommt die Chaise an, ganz einfach, ganz simpel, ohne allen Glanz, mit keinem Emblem, keiner Krone, keinem Namenszug, nur auf dem Kutschenschlage mit einem ganz kleinen, netten Aeffchen.

— Ein Nordamerikaner langte vor wenigen Tagen in Paris an und verlangte von der französischen Regierung ein ausschließliches Privilegium für eine neue Erfindung, welche darin besteht, beim Drucken von Büchern für nächtliche Leser statt der Druckerschwärze Phosphor anzuwenden und denselben am Papiere zu fixiren, so daß beim Löschen des Lichtes die Buchstaben leuchten und der Text des geöffneten Buches flammend erscheint. Das ganze Verfahren soll ein ungemein einfaches und billiges sein, und dürfte daher bald allgemeine Verbreitung finden.

Odessa. Neulich sind mehrere Parthien Mocca-Kaffee direct durch den Suezkanal in Odessa eingetroffen. Dies ist der erste Versuch eines directen Verkehrs zwischen Arabien und Odessa.

— Capitain Faulkner, der erst vor Kurzem aus dem Innern Afrika's zurückgekehrt ist, hat in Dublin bereits eine neue Afrika-Expedition ausgerüstet, um den See Nyassa einer genaueren Erforschung zu unterwerfen, als dies der Livingstone-Expedition im September vorigen Jahres möglich war. Die nöthigen Arrangements sind schon alle getroffen und werden die Reisenden sich am 9. Juni in Southampton nach Natal einschiffen. Außer Capitain Faulkner nehmen Capitain Norman, Capitain Casement, Capitain Gubbins und Mr. Perrin, ein Ingenieur, an dem Unternehmen Theil. Eine eigens zu diesem Zwecke gebaute, hübsche, kleine Dampf-Yacht lief kürzlich vom Stapel. Von Natal soll die Reise bis zur Mündung des Zambesi zu Schiff zurückgelegt werden, um dann den von der Livingstone-Expedition eingeschlagenen Weg

zu verfolgen und die Erforschung des Nyassa an dem Punkte aufzunehmen, wo die letzten Nachrichten von Livingstone eingetroffen waren.

[Kunst und Wissenschaft.] Leipzig, 26. Mai. Die Oper „König Manfred" von F. Röber, Musik von C. Reinecke, welche gestern (Montag) hier in Scene ging, hat einen glänzenden Erfolg errungen. Ouverture und Vorspiel des 5. Actes wurden nochmals verlangt und der Componist nach jedem Acte gerufen. Die Ausführung unter Reinecke's Leitung, welcher selbst dirigirte, war in jeder Hinsicht musterhaft. Der Kronprinz wohnte der Vorstellung bei und ließ sich den Componisten durch den Director v. Witte vorstellen.

Landwirthschaft.

Auf einem Speicher, auf dem die Kornwürmer fürchterlich überhand genommen, wurden Schaffelle mit Wolle zum Trocknen aufgehängt. Als dieselben wieder entfernt wurden, fand es sich, daß alle Kornwürmer in der Wolle der Felle saßen, mit denen sie fortgenommen und im Freien daraus entfernt wurden. Wiederholte, nun absichtlich angestellte Versuche sollen bewiesen haben, daß das einfache Mittel nie fehlschlägt.

Spielschulden.

Wiederholentlich ist eine Entscheidung Seitens des königl. Obertribunals abgegeben worden, daß ein zum Spiel gegebenes Darlehen nur dann unverbindlich ist, sobald ausdrücklich bei der Aushändigung erklärt wurde, daß es nur zu jenem speciellen Zweck gegeben werde. Das Allgemeine Landrecht verordnet nämlich Th. I. Tit. 11. § 577, daß wegen Spielschulden keine gerichtliche Klage stattfinden und im § 578, daß das in erlaubten Spielen Verlorene und wirklich Bezahlte nicht zurückgefordert werden dürfe. Ferner bestimmt der § 581, daß Gelder, welche ausdrücklich zum Spielen oder Wetten oder zur Zahlung des dabei gemachten Verlustes verlangt und geliehen worden, nicht gerichtlich eingeklagt werden dürfen. Bezüglich dieses letzteren Paragraphen, welcher einen Darlehnsvertrag behandelt, hat nun das Obertribunal nur dann eine Unklagbarkeit zulassen wollen, wenn dem Darleiher absolut bekannt war, daß die von ihm gewährten Gelder zu keinem andern Zwecke als zur Verwendung zum Spiel oder Wette dienen sollten. Die bloße Aushändigung einer Summe als Darlehen an einen Spielenden sei ohne die Seitens des Letzteren stattfindende Kungebung, jene exclusiv zum Spiele verwenden zu wollen, durchaus noch nicht als ein unklagbares Darlehen zu betrachten, denn es folge nicht mit Nothwendigkeit aus dem bloßen Erbitten eines Darlehns, daß der Darlehnsucher das Geld zur Fortsetzung des Spiels gebrauchen wollte.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

> Zu meinen Füßen sinkt ein Blatt,
> Der Sonne müd', des Regens satt,
> Als dieses Blatt war grün und neu,
> Hatt' ich noch Eltern lieb und treu.
>
> Uhland.

In einer ärmlichen Hütte des Sprottauer Forstes saß ein junges, bleiches Weib und blickte mit sehnsüchtigen Augen in die Ferne.

Es war ein tief verschwiegenes Plätzchen; mächtige grüne Eichen lehnten sich über die niedrige Hütte weit hinaus und schienen, die starken Aeste behaglich auf das Dach legend, dem Größerwerden desselben Schranken gesetzt zu haben.

Die Morgensonne blitzte mit ihrem dunklen Falkenauge durch die grünen Bäume, von allen Zweigen jubelte des Frühlings lustige Sängerschaar, an jedem Halme hingen Thautropfen und sogen hastig den heißen Strahl der Sonne ein, um für einen kurzen Augenblick im herrlichsten Brillantfeuer zu strahlen und dann fast spurlos zu verschwinden.

An einem solch' stillen, lauschigen Platze ahnen wir immer wieder, daß die Natur jenes unentweihte, keusche Herz besitzt, das mit tiefverwandten Schlägen an das unsere pocht, wenn zu guter Stunde sich uns ihr stillgeheimnißvolles Zauberfein erschloß.

Ja ewig jung ist die Natur, Jahrtausende färben nicht eine ihrer braunen Locken, ziehen nicht eine einzige Runzel auf ihre ewig glatte Stirn, und so lag sie auch — die blühende, lächelnde Natur, an einem Frühlingstage des Jahres 1321 geheimnißvoll und so süß vertraut vor dem sinnenden Auge der dort in der Hütte Sitzenden, wie sie noch heute, nach Verlauf von mehr als fünf Jahrhunderten, entsiegelt und doch ewig verschlossen vor dem unsern ruht. —

Vielleicht vermochte die Friedensstille der Natur heute nicht ihren ganzen Zauber auf die Gedankenvolle auszuüben, weil ihr Blick verlangend in die Ferne schweifte und ihre Brust von Zeit zu Zeit einen Seufzer ausstieß, und doch lag in diesem blauen Auge ein tiefer Glanz, eine erquickende Wärme, wie Beides in solch poetischer Frische nur aus einer die Schönheiten der Natur erfassenden Seele kommt.

Die ganze Erscheinung der am Fenster Sitzenden hatte etwas zartes, ätherisches, es lag schon jener ernste Hauch darüber gebreitet, der zumeist aus dem reichen Born der Schmerzen quillt und das Leben nicht nach Stunden und Tagen, sondern nach den Pulsschlägen des Herzens zu zählen lehrt.

Die mehr als dürftige, rohe Umgebung contrastirte eigen mit der feinen, lieblichen Gestalt.

Diese zierlichen weißen Hände hatten dort an dem schmutzigen Heerde mit seinem einzigen rußbeladenen Kessel nichts zu schaffen gehabt, diese feinen schlanken Schultern nicht das Joch schwerer Körperarbeit getragen — das lehrte der erste Blick, nur die Kleidung war schlicht und einfach und würde fast die eines ehrsamen Bürgertöchterleins nicht erreicht haben.

Sie konnte kaum fünfzehn Jahre zählen und man würde sie noch für ein Mädchen gehalten haben, wenn nicht der oft vom Fenster hinweggleitende und auf ein neben ihr schlummerndes Kind zärtlich ruhende Blick bekundet, daß sie bereits die Pflichten einer Mutter zu erfüllen habe.

Und sie mußte dieser schönen Aufgabe mit schwärmerischer Begeisterung nachkommen, denn das sonst umwölkte Auge blickte so sorgend, liebend, so mutterglücklich auf den neben ihr in einem Korbe Schlummernden.

Plötzlich hörte sie den Hufschlag von Pferden und sie wollte freudig erregt hinaus und den Kommenden entgegeneilen, besann sich aber auf ihr Kind, das nach ihrem besorgten Mutterherzen während ihrer Entfernung Gefahr

laufen konnte und blieb, um die Kommenden an der Thüre zu empfangen.

Der erste der Reiter, den das junge Weib zärtlich in die Arme schloß, war eine hochaufgeschossene, jugendlich trotzige Gestalt, voll Kraft und Feuer. Er konnte höchstens zwanzig Jahre alt sein, aber in seinem Auge lag schon der Blick des gereiften Weltmannes, um seine Lippen spielte jenes ruhige Lächeln, an dem der Wille Anderer rücksichtslos zerschellt, wenn er dem eigenen durchkreuzend zu nahen wagt.

Das krause, schwarze Haar, die niedrige, aber gedrungene Stirn, das lebhaft blitzende Auge — Alles verrieth den Feuergeist, der in seiner Seele brodelte. Seine Bewegungen waren leicht und elastisch, mit welcher Gewandtheit schwang er sich nicht aus dem Sattel — seine ganze Erscheinung voll Anmuth und Adel — so angenehm und gefällig konnte damals nur ein galanter Königshof erziehen.

Sein Begleiter, der „Georg" genannt wurde — ein blutjunges Bürschlein mit einem schon recht verschlagen hofmännischen Gesicht, war augenscheinlich der Diener des Ersteren, denn er hielt sich in ehrerbietiger Entfernung und blieb draußen mit den Pferden beschäftigt, während Jener mit seinem jungen Weibe in die Stube trat.

„Du kommst erst heut'! wie hab' ich Dich erwartet und ersehnt, Du wolltest ja schon gestern eintreffen! und welche Nachricht bringst Du?" frug sie ängstlich und besorgt und ihr Auge ruhte forschend auf den Lippen des Geliebten.

„Wir müssen fort, eiligst fort," entgegnete dieser hastig, „Dein Vater hat an die Tante in Sagan geschrieben, daß die Zeit des Besuchens längst verstrichen und er, des Wartens müde, uns selbst holen lassen würde."

„O Gott! mir ahnte nichts Gutes," seufzte das junge Weib, „wir sind zu unglücklich."

„Ich bin nur froh," entgegnete der junge Mann, „daß der schlaue Georg den für die Tante bestimmten Brief aufgefangen hat und daß ich überhaupt auf den glücklichen Einfall gekommen bin, ihn krank werden und dort zu lassen."

„Aber werden wir fort können, Boleslaus?" und sie zeigte besorgt auf den Kleinen.

Eine Unmuthswolke überzog seine Stirn und er fragte zögernd:

„Ich habe den ganzen Weg über ein Auskunftsmittel nachgedacht und es giebt nur eines."

„Und welches?" frugen die Augen der noch Unglückliche-res Fürchtenden, während die Lippen geschlossen blieben.

Er blickte sie scharf und forschend an, als wolle er prüfen, ob sie schon jetzt dem heftigen Schlage gewachsen, oder ob er damit noch zurückhalten müsse, aber die Zeit drängte und er liebte es nicht dieß Zögern, dieß Zurückscheuen vor einem kecken Wort, und sagte darum fest und ruhig: „Wir müssen den kleinen Ludwig zurücklassen." —

„Mein Kind!" rief die junge Mutter aus und stürzte auf den Korb des Kleinen zu, als wollte sie ihn vor jedem Angriff schützen. „Boleslaus, das kann Dein Ernst nicht sein!"

„Mein voller Ernst, bei Gott! ich kenne keinen andern Ausweg als gerade den," war die Antwort.

„Nein, nein — von meinem Kinde laß ich mich nicht trennen, das darf mir Niemand rauben!" rief das junge Weib in einer Aufregung, die von der, trotz ihrer Jugend in ihr wogenden Mutterliebe ein glänzendes Zeugniß gab.

„Sei vernünftig! glaubst Du denn nicht, daß ich unser Kind nicht eben so innig liebe? Aber die Nothwendigkeit gebietet, uns auf kurze Zeit von ihm zu trennen — wir müssen," gegenredete Boleslaus.

„Wir müssen?" frug Margaretha befremdet und mit ganz eigener Betonung; „nein, Boleslaus, wir müssen nicht! wer zwingt uns denn dazu, unsere Lage länger geheim zu halten?"

„Die Ehre!" erwiederte dieser fest und entschlossen.

„Und wenn wir uns dem Vater entdeckten? er ist wohl streng und finster, aber Schlimmeres kann uns nicht begegnen, als hier uns droht!"

„Nein, nimmermehr!" war die Antwort, „ich will nicht zum Hohn und Spott des ganzen Landes werden, will nicht, daß jede Dirne Dich mit hochmüthigüberlegenem Auge ansehen soll, während Du sie einst Alle überstrahlen wirst."

„Ach, was härm' ich mich um die ganze Welt, wenn ich Dich und mein Kind nur hab'!" war ihre liebevolle, schwärmerische Antwort.

„Der Schimpf verzehrt auch das größte Glück," erwiderte Boleslaus, „nein Margaretha, all' diese Sorgen und Mühen, diese fortwährenden Anstrengungen hätten wir nur gemacht, um nah am Ziel durch unsere Thorheit Alles zu verderben? — Noch ist nichts entdeckt," fuhr er lebhaft fort, „Dein Vater denkt uns in Sagan, und Dank der alten Tante blöden Augen, daß Du so lange bei ihr bleiben konntest. Auf Georg kann ich mich verlassen, er ist rein wie Gold, und dieß alte dumme Weib, bei der wir uns gemiethet, sieht nur auf unsere böhmischen Dukaten und schiert sich sonst um nichts; doch ist sie gut und ehrlich und Du traust ihr ja selbst. Alles geht gut, sogar besser, als ich zu hoffen gewagt, und ich sollte jetzt vor den Vater treten und demüthig sagen: „Als Du uns Beide gen Breslau zur Erlernung der deutschen Sprache in's Kloster schicktest, da haben wir noch andere Studia getrieben," soll mich züchtigen lassen wie einen Buben, — nein, das thue ich nicht, eher reiß ich mir die Zunge aus dem Munde!" — In seinem Auge blitzte ein stolzes Feuer, seine Brust hob sich und er schüttelte unmuthig entschlossen das Haupt, als müsse er jedem feigen Gedanken hartnäckig die Stirn bieten.

„Und Du willst mich von unserm Kinde trennen? Boleslaus, sei nicht so grausam gegen mich, thu' es um unserer Liebe willen nicht!" Und sie rang flehend zu ihm die Hände.

Er faßte sie in die seinen und sah, von dem Schmerz des jungen Weibes bewegt, ihr liebevoll in das Auge.

„Gretchen, gerade um unserer Liebe willen muß es sein, schilt mich nicht hart, die Zukunft wird Dich milder urtheilen lehren. Sieh, die Trennung ist ja nur auf kurze Zeit; sobald wir vermählt, ziehen wir nach Schlesien und dann ist der kleine Ludwig wieder unser."

Das geängstigte Weib neigte das Haupt. Sie hatte den beredten Worten Boleslaus nichts mehr entgegen zu stellen, sie fühlte nur ein schneidend-unaussprechlich Weh in ihrer Brust und daß ein ganzer Himmel schmerzlich erschütternd

in ihr zusammenbrechen wolle. Sie nahm ihr Kind aus dem Korbe, das sogleich die Augen aufschlug und die schon wohlgekannte Mutter anlächelte. In diesen lieben, treuen Augen hatte sie sich so glücklich gesonnt, sie waren die lichten, freundlichen Sterne gewesen, die allein noch in ihr düsteres glanzloses Leben gefunkelt, jetzt sollte es völlig Nacht werden und mit diesem vernichtenden Gedanken erwachte die Mutterliebe von neuem in voller Innigkeit und Stärke.

Boleslaus fühlte, daß es jetzt die Entscheidung gelte, daß er mit seinem eigenen Kinde um die Liebe Margarethens kämpfen müsse. Er legte liebevoll den Arm um ihren blendend weißen Nacken und flüsterte ihr, in schmeichelnd-zärtlichen Worten, mit dem Feuereifer der Liebe seine Pläne und Hoffnungen zu, wie er an diesem Entschlusse die Stärke ihrer Liebe proben und nie, nie dieses so große Opfer vergessen würde. Wohl führte dies unschuldige Schweigen des Kindes, diese blauen, freundlichen Augen noch eine beredetere Sprache, aber dennoch vermochte das junge Weib dem Zauber, den Boleslaus gewandtes, herzgewinnendes Wesen auszuüben vermochte, auf die Länge nicht zu widerstehen und sie lispelte ihm endlich wehmüthig zu:

„Du hast mich überwunden, ach, wüßtest Du, was meinem Herzen dieses Opfer kostet! aber trennen wir uns nicht hier — nehmen wir den Kleinen bis zur Grenze mit, — lassen wir ihn nicht hier zurück, denn das alte Weib hat längst verlernt, Kinder zu hegen und zu pflegen.“ — Sie wollte aus dem Schiffbruch ihres Glückes wenigstens ein Paar Trümmer, einige Stunden mehr des Zusammenseins mit ihrem Kinde retten.

Aber Boleslaus entschlossene Seele mußte auch diesen letzten Widerstand hinwegräumen.

„Nein Geliebte, das wäre thöricht. Sieh, in dieser tiefen Waldeseinsamkeit, da ist unser Geheimniß vor aller Nachstellung, allem tückischen Zufall sicher; weißt Du, ob sich auf der Reise wieder eine so passende Gelegenheit darbietet, das Kind unterzubringen? — Danken wir vielmehr dem Schicksal, das uns diese stille, so ganz für unser Vorhaben geeignete Hütte finden ließ. Glaube mir, die Alten sind gerade die besten Kinderwärterinnen — und dann soll Georg zu Deiner Beruhigung hier bleiben. Du weißt, er ist ein anstelliger Junge und wird den Kleinen nicht aus den Augen lassen. Sei ohne Sorge!“

Wie konnte ihr weiches, nur dem Gefühle folgendes Herz, diesem weitaussehenden Verstande gegenüber, weiteren Widerstand leisten! Auch die Aussicht auf diesen letzten, wenn auch schon halb getrübten Wunsch, ließ sie sich aus den Händen winden, und sie lispelte kraft- und tonlos, wie ein aus den Grundfesten herausgebrochenes Menschenherz, das sich dann ruhig dem Drängen äußerer Mächte überläßt: „Nun, wie Du willst!“

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 31. Mai bis 3. Juni.

Hr. Geisler, Kfm. a. Neiße. — Frau Rgutsp. Wendland n. Begl. a. Bialezyce. — Verw. Frau Gymnas.-Dir. Dr. Held a. Hirschberg. — Hr. F. Päzolt, Part., n Frll. Töchtern a. Breslau — Hr. W. Hirschberg a. Forst. — Hr. Müller, Gutsbes. a. Trebnitz. — Verw. Frau Kammerrath Becker a. Carolath — Verw. Frau Bürgermstr. Minor a. Lähn — Fräul. Hoffmann a. Waldenburg. — Hr. v. Thadden, Oberstlieut. a. D. aus D. Lissa. — Hr. D. Höcke, Part. a. Warschau. — Hr. J. Sodemann a. Berlin. — Hr. M. J. Sachs a. Hirschberg. — Hr. Ulrich, Fabrikinsp. a. Breslau. — Frau Gutspächter Roßmy a. Carlshof. — Hr. Kunkel, Posth., n. Frl. Nichte a. Bojanowo. — Hr. O. Gadamer, Kfm. a Waldenburg. — Hr. R. Schulz, Kfm., n. Frl. Tochter a Primkenau. — Hr. Ditfe, Gutsbes. a. Schwierse. — Hr. Peuckert, Gastw. a. Canth. — Frau Oek.-Insp Lehmann n. Tochter a. Ob.-Gerlachsheim. — Hr. Paul, Gendarm a Rähme — Hr. Weber, Bürgermstr., n Frau a. Gr.-Ziethen. — Hr. Ruden, K.-Ger.-Bür.-Assist. a. Löwenberg. — Frau Rent. Kaysser n. Tochter a. Dresden. — Verw. Frau Pastor Dittmann a. Pogorzelle. — Frau Kfm. Walther a. Waldenburg. — Frl. Kloß a. Arnsdorf. — Frau Gutsbes. Hoffmann a. Trautliebersdorf. — Hr. Pröstel, Kaufm. a Berlin. — Hr. Cramer, Lieut. im 2. Leib-Hus.-Reg. Nr. 2 a. Posen. — Frau Mühlenbes. Frantzius a Carlikau. — Militär-Kurgäste: 17.

Vom 4. bis 5. Juni

Frau Rgutsbes v. Moriz-Eichhorn a. Güttmannsdorf. — Frau Major Eberding a. Breslau. — Hr. v. Wissel I., Hauptm. u. Comp.-Chef im 4 N.-Schles. Inf.-Reg. No. 51, n. Frau aus Brieg. — Frl. Meerwein, Diak. a. Berlin — Hr. v. Hagen a. Gr.-Glogau. — Hr. Schnackenburg, Ing.-Maj. a. D., n. Frau u. Frl. Tochter a. Schleusingen. — Hr. R. Kubitzky, Kfm. a. Breslau. — Hr. Gäbler, Kanzlist a. Grünberg. — Hr. Jonatta, Steiger a. Scharley. — Frau S. Beyer n. Fam. dah. — Frau Haupt-Steuer-Amts-Contr Zeth aus Schweidnitz. — Frau C. Posner a. Waldenburg. — Frau Kaufm Lipmann n. Fam. aus Breslau. — Hr. Ohnstein n. Frau dah. — Frau Kfm. Wolfeil a. Grünberg. — Hr Semprich, Gutsbes a. Tamenberg. — Hr. Hübner, Pferdehändler a. Woitsdorf. — Fr. Gutsbes. Münch a Pfaffendorf. — Hr Heidrich a. Eichholz. — Hr B. Löwy, Kfm. a. Hirschberg. — Fr Gutsbes. Wiener a. Berthelsdorf. — Hr. Schmidt, Königl. Proviantmeister a. Schweidnitz. — Hr. Hassa, Königl. Polizei-Wachtmeister, n. Frau a. Berlin. — Hr. J. Alexander, Handelsm. a. Posen. — Verw. Frau Conditor Freund daher. — Hr. L. Prinke, Destillateur a. Schönberg. — Frau Weber Krause a. Dittersbach — Hr M. Baß, Obsthdlr. a. Kalisch — Hr. Möschel, Post-Exped. a. Berlin. — Verw. Frau Hauptm. v. Normann n. Fam. dah — Hr. R. Günke n. Frau a. Polkwitz. — Frau Lehrer Schmidt n. Schwester daher. Hr. Speier, Buchh. a. Berlin. — Wittfr. Jorosch a. Breslau. — Hr. Gedamke, Post-Exped. a. Driesen. — Wittfr. Mehls a. Landsberg a. W. — Hr. H. Weisig aus Seidorf. — Hr. Ley, Brauereibes. a. Lobsens. — Hr. Ch. Neumann a. Jeschkendorf. — Hr. v. Delitz Lieut. i. Kaiser Franz Garde-Gren.-Rg. Nr. 2 a. Berlin. — Hr v. Zychlinski, Lieut. i. 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58 a. Glogau.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 20. Mai bis 6. Juni.

Frau Jungandreas n. Söhnchen u. Frl Vetter a. Görlitz. — Frau Stein-Jacoby m. Töchterchen dab. — Hr. Part Sprengel a. Pasewalk. — Frau Agathe Du Bois geb. Barth m. Fam. a. Hirschberg. — Frau Müllermstr. Wagenknecht a. Hartenberg b. Warmbrunn. — Hr. Kr.-Ger.-Sekr. Nippert a. Ottmachau. — Frau Zinngießer Sattig m. Frl. Emma Gramsch a. Gr.-Glogau. — Frau Therese Liewald a. Greiffenstein. — Jungfr. Emma

---

Nebst drei Beilagen.

Wehner dah. — Frau Ida Hänisch geb. Schiertz a. Sohland bei Bautzen. — Frau v. Vormann m. Fräul. Töchtern a. Stargard i. Pommern. — Hr. Kaufm. Dombrowsky a. Oppeln. — Hr. Kfm u. Kgl. Hofl. Brämer m. Frau Gemahlin u. Fam. a. Berlin. — Frau Anna v. Kyaw m. Kind u. Tante, Frau Conrector Müller, a. Hainwalde. — Frau Kfm. Albert m. Fam. a. Neumarkt. — Frau Gen.-Lieut. v. Molostwoff, Excellenz, mit Frl. Tochter u. Begl. a. Rußland. — Frau Färbermstr. Ritzmann a. Beuthen. — Hr. Seminar-Direktor Thilo m. Frl. Tochter a. Berlin. — Frau Bürgermstr. Lincke a. Lüben. — Frl. Anna Kolbe daher. — Frl. Müller a. Sprottau. — Frau Baronin v. Richthofen m. Fräul. M. u. A. v. Haugwitz a. Hirschberg.

Gebirgsbahn.

Die Züge zwischen Lauban-Görlitz, sowie zwischen Kohlfurt-Görlitz haben durch die Eröffnung der Strecke Dittersbach-Altwasser keine Veränderung erlitten. Die Züge, welche in Hirschberg nach Breslau Anschluß haben, sind die 10^{40} früh und 4 Nachm. abgehenden Züge; die, welche nach Berlin sofort Anschluß haben, die 6^{30} früh und 9^{51} M. abgehenden Züge. — Auch ist sehr darauf zu achten, daß, trotzdem am Bahnhofe Schildau: „Schildau-Schmiedeberg“ steht, keine Postverbindung ist und man in den seltesten Fällen Fuhren findet.

(Zum Genossenschaftstage, Schluß.)

Die Nachmittagssitzung wurde um 1½ Uhr durch den Verbands-Direktor, Hrn. Laßwitz, eröffnet, und es kam zunächst Nr. 7 der Tagesordnung, „ob und wie der Besteuerung der Vorschußvereine vorzubeugen sei?“ zur Besprechung. Hierbei wies Referent Dr. Schneider nach, daß eine Heranziehung der Vorschußvereine zur Gewerbe- oder Kommunal-Einkommen- resp. einer andern modifizirten Steuer sowohl auf Grund der bestehenden Gesetze, als auch auf Grund der Ansichten der obersten Steuerbehörde und der Regierungsvertretung im Herrenhause nicht zuläßig sei und daß hierin die Stellung der Vereine unter das Genossenschaftsgesetz keinesweges eine Aenderung herbeiführen könne. Dr. Kayser aus Landeshut theilte die Erfahrungen des dortigen Vorschußvereins mit und sagte die Einsendung der betreffenden Proteste und Schriftstücke zur Veröffentlichung in den „Blättern für das Genossenschaftswesen“ zu. Der Vorsitzende empfiehlt, sich bei Besteuerungsversuchen an die Anwaltschaft zu wenden.

In Bezug auf Nr. 8 der Tagesordnung, „Besprechung über Consum-Vereine, Rohstoff- und Produktiv-Genossenschaften“, war ein besonderer Referent von den anwesenden Vertretern dieser Vereine nicht ernannt worden, weshalb die Versammlung sofort in die Diskussion eintrat. Hr. Joachim aus Breslau regte die besprochene Steuerfrage auch in Beziehung auf diese Vereine an, worauf Rechtsanwalt Lottermoser hervorhob, daß die erwähnten Grundsätze auf die Consum- und Rohstoff-Vereine ebenfalls, nicht aber auf die Produktivgenossenschaften anwendbar seien, indem diese Letzteren eben den Zweck haben, zu erwerben.

Bezüglich der sodann zur Verhandlung kommenden Bildung eines besonderen Unterverbandes der Consumvereine hielt man die Zahl der dem Unterverbande angehörigen Consum-Vereine (7) noch zu gering, worauf aber dennoch Dr. Schneider das Vorgehen in dieser Sache und Laßwitz den noch isolirt dastehenden Consumvereinen (8 wurden ermittelt) den Anschluß an die Anwaltschaft empfahl, worauf es an der Zeit sein dürfte, an die Bildung eines Consum-Unterverbandes zu gehen. — Direktor Hübner machte sodann noch besonders darauf aufmerksam, daß die schon in der Vorversammlung aufgetauchte Klage, als würden die Consumvereine stiefmütterlich behandelt, ungerechtfertigt sei, indem es diese Vereine selbst verschulden, wenn sie so wenig besprochen würden. Der Vorsitzende konstatirte, daß selbst nahe Consumvereine keine Vertreter zum Genossenschaftstage geschickt haben.

Bei Eintritt von Nr. 9 der T.-O., „Austausch gewonnener Resultate und Erfahrungen“, erstreckten sich die Mittheilungen und Anfragen über Formalitäten bei den Eintragungen in das Genossenschaftsregister, über das Verfahren verschollener Mitglieder gegenüber, über die Aufbewahrung abgelaufener Geschäftsbücher, über die Dividendeberechtigung ausscheidender Mitglieder, über Wechselabstempelung, über die Auszahlung des Guthabens an ausgeschiedene Mitglieder u. s. w.

Den Geldverkehr mit dem Vororte Breslau (Nr. 10 der T.-O.) betreffend (Referent Reinhold Sturm) wies man zunächst auf die desfallsigen Bestimmungen in § 1 des Statuts (Zweck des Verbandes) und § 1 des Regulativs für den Conto-Corrent-Verkehr, hob die gemachten Erfahrungen hervor, besprach den direkten Verkehr mit der Staatsbank und stellte den Wunsch auf, die Geschäftsbesorgungen für andere Vereine soweit möglich provisionsfrei vorzunehmen. Im Anschluß hieran nahm die Versammlung den Antrag der Anwaltschaft (vertreten durch Hrn. Dr. Schneider) an: „Der fünfte Verbandstag empfiehlt die größtmöglichste Betheiligung der Vereine bei der neuen Emission von Aktien der deutschen Genossenschaftsbank.“

Hinsichtlich der Wahl des Vorortes und des Verbands-Direktors (Nr. 11 der T.-O.) wurde einstimmig der Breslauer Vorschußverein und der Verbands-Direktor Laßwitz ersucht, es bei dem bisherigen Verhältnisse zu belassen. Als Versammlungsort für den nächsten Verbandstag kamen Neiße und Liegnitz in Vorschlag und es überließ die Versammlung dem Vororte die Entscheidung.

An den hierauf folgenden Bericht über den zu Quedlinburg abgehaltenen Allgemeinen Verbandstag (Nr. 12 der T.-O., Referent: Dr. Schneider) schloß der Verbands-Direktor den Antrag, „die Verhandlungen des fünften Verbandstages drucken zu lassen und gratis an die Verbandsvereine zu vertheilen“, und es trat die Versammlung diesem Antrage bei.

In Bezug auf die Vertretung des Unterverbandes (Nr. 13 der T.-O.) beschloß man, außer dem Verbands-Direktor noch zwei Deputirte (welche Letztere formell nur ihre Vereine vertreten) zu entsenden. Die Wahl fiel auf die Herren: Dr. Thiel aus Breslau und Kreisrichter Schramm aus Reinerz resp. Dir. Kranz (Wüste-Giersdorf) und Rechtsanwalt Lottermoser (Festenberg) als Stellvertreter.

Nächst diesem sprach Hr. Laßwitz dem hiesigen Lokal-Comitee den Dank der Versammlung aus und schloß Punkt 6 Uhr die Verhandlungen mit einem Hoch auf das Lokal-Comitee und den hiesigen Vorschußverein, sowie auf den Genossenschaftsanwalt, Hrn. Schulze-Delitzsch, worauf die Mittheilung und Genehmigung des Protokolles erfolgte.

Nach dem Schlusse der Sitzung unternahmen die meisten der betheiligten Herren einen Spaziergang auf den Hausberg, worauf um 8½ Uhr, ebenfalls im Arnold'schen Saale, ein gemeinsames Abendbrot stattfand, das nach des Tages Last und Hitze, obschon es draußen unaufhörlich donnerte und blitzte, im Wechsel von Festliedern und vielen Toasten einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm.

Ebenfalls sehr zufriedenstellend für die Herren Deputirten

war am folgenden Tage der gemeinsame Ausflug nach der Josephinenhütte und dem Kynast. Nur auf dem Letzteren störte Rübezahls Laune eine Zeit lang die Aussicht.

J. Schweidnitz. Bei der letzten Gestellung sind auffallender Weise verhältnißmäßig wenig junge Leute ausgezeichnet worden.

Am 6. d. M. zeigte unser Platz das rege geschäftliche Bild des Wollmarktes, obgleich mehrere große Posten, die sonst unseren Markt frequentirten, nicht eingetroffen, sondern für den Breslauer Markt vorbehaltlich zurückgeblieben waren, so hatte es dennoch „recht hübsch Wolle da." Mittelfein war am Meisten vertreten, hochfein wurde ein bedeutender Posten mit 98 Thlr. pro Ctr. abgegeben, bei einzelnen Posten der Rustikal-Wolle war die Wäsche sehr mangelhaft und ist dies umsomehr zu tadeln, da doch dies Jahr das Wetter so überaus günstig hierfür gewesen, natürlich und selbstverständlich hatten Diejenigen nur sich und nicht den schlechten Markt anzuklagen, wohingegen die Meisten, die ihre Wolle hierorts abgegeben, mit dem Preise sehr zufrieden waren.

Das Concert am vergangenen Sonntage im Volksgarten von dem Musikchor des 1. pos. Infanterie-Regiments Nr. 18 unter Leitung seines Kapellmeisters F. Zikoff, welcher als Komponist schon so bekannt und beliebt geworden, bot der Genüsse auf musikalischem Felde mannigfache. Das Programm war ein reichhaltiges und die Durchführung eine wahrhaft künstlerische zu nennen. Dasselbe war sehr besucht, begünstigt vom herrlichsten Wetter; nicht wenig trug der Genuß des jetzt so trefflichen Lagerbieres der städtischen Brauerei zur Erheiterung vieler Concertbesucher bei. Der Garten ist für Concerte unstreitig der geeignetste in unserer Stadt, nur läßt der Stand des Orchesters sowie dieses selbst sehr viel zu wünschen übrig.

Die uns am 3. d. M. unter wolkenbruchartigem Regen heimsuchenden Schloßen von beträchtlicher Größe haben Gott sei Dank nur strichweise und dann nur theilweise Schaden gemacht. Unsere Roggenfelder stehen schön in den Aehren, hoch im Halm und sind so reich an Beistengeln, wie wir dies selten uns zu erfreuen hatten; der Heuerndte kommt das unbeständige nasse Wetter sehr ungelegen, wohingegen die ungeschnittenen Wiesenstücke und Grasparzellen ihr Wachsthum zu verdoppeln scheinen.

Das vor Kurzem hier in einzelnen Kreisen aufgetauchte Gerücht von einem neuen Schmarotzerthierchen, einem besondern Feinde des Rapses, hat sich als gehaltloses Gebräu eines müßigen Hirnes ergeben.

Heut den 8. kurz vor Mittag erschreckte uns der Ruf der Feuerglocke. Es war beim Theeren das Dach des dem Schuhmachermeister Reiche gehörigen Neubaues in Brand gerathen; das Entstehen mag wohl in Unvorsichtigkeit seinen Grund gehabt haben.

7119.

Nachruf

am Grabe des

Junggesellen Joseph Rothe,

einziger Sohn des **Joseph Kunze** und seiner Ehefrau **Theresia Kunze** geb. **Rothe.**

Er wurde geboren den 19. März 1848, verunglückte den 19. Mai als Maurer durch einen unglücklichen Fall vom Baugerüst und starb nach 10tägigem schwerem Krankenlager sanft im Herrn den 8. Juni 1867 in dem Alter von 19 Jahren 2 Monaten und 20 Tagen.

Ein Jahr schon ruhest Du in Friedhofs stillem Raume,
Wie schnell, wie flüchtig fliehet doch die Zeit dahin,
So jung noch trat der Tod zu Deinem Lebensbaume
Und mähte Dich wie schwaches Gras dahin.

Als Dich die Mutter noch in ihren Armen wiegte,
Du später größer ward'st zur Eltern Freud' und Glück,
Da mocht's wohl sein, daß andre Hoffnung sie beglückte,
Als so zu ahnen schon Dein spätres Ungelück.

Da Du Dich noch in froher Freunde Kreis bewegtest, —
Die jetzt schon schau'n mit Wehmuth auf Dein Grab hinaus —
Du noch in Dein'm Beruf Dich Ab'nds zu Bette legtest,
Hast Du gewiß nicht dacht an's nahe Todtenhaus.

Am letzten Deiner Tage, wie ich zur Arbeit ging,
Besucht' ich frühe Dich und dachte gar nicht d'ran,
Daß es zum letzten Male, und daß auf Deinen Wink
Durch einen Labetrunk der letzte Dienst gethan.

Die Hoffnung nur: einst wird uns Gott vereinen,
Mischt süßen Trost in unsern bittern Schmerz,
Dort werden keine Leiden sein, kein Weinen,
In Jesu Wunden heilet das zerschlag'ne Herz.

Dippelsdorf, den 8. Juni 1868.

Albert Rothe, Cousin.

7125.



Erinnerung
am Grabe unseres geliebten Bruders und Schwagers, des
Junggesellen

August Häusler,

gestorben den 11. Juni 1867 in Rohnstock.
23 Jahre alt.

Wer ruht in jenem Grabe,
Auf dem jetzt Rosen blühn?
Da ruht ein guter Bruder
Aus von des Lebens Müh'n.

Es blühten auch die Rosen,
— Ein Jahr wird es jetzt sein, —
Da streuten wir viel Blumen
Ihm in das Grab hinein.

Da liegt er kalt gebettet
Im engen, stillen Haus; —
Dort ruht er von den Leiden
Auf ewig — ewig aus.

So jung — und mußte sterben,
Ach! — das ist doch zu schwer! —
In voller Kraft — gebrochen, —
Das schmerzt unendlich sehr.

Die Rosen welken alle,
Sie werden wieder blüh'n; —
Doch unser Schmerz, — er bleibet
Bis wir der Zeit entfliehn.

Wer hat dein Grab geschmücket
Mit Immergrün — so schön?
Sagt, strahlt nicht jenes Sträußchen
Wie Blau von Himmelshöhn?

O Liebe! du grün'st immer,
Du bleich'st und welkest nicht!
Du lehrst uns glauben, hoffen,
Führst uns aus Nacht zum Licht!

Ober-Kunzendorf bei Freiburg, den 11. Juni 1868.

Freigutsbes. **Heinrich Heide**
und dessen Ehegattin
Ernestine Heide geb. **Häusler.**

7125.

7118. **Denkmal treuer Liebe!**

als Erinnerung am Jahrestage des Todes unsers am 12. Juni 1867 verstorbenen Vaters, Groß-, Urgroß- und Schwiegervaters

Jeremias Keil,

gewesener Bauergutsbesitzer und Holzhändler
zu **Neu-Reichenau,**
alt 81 Jahre 8 Monate,
und unserer innigstgeliebten Mutter

Beate Keil geb. Simon,

alt 80 Jahre 1 Monat 4 Tage.

Sie ging zu einem bessern Leben am 20. März 1867 in die Ewigkeit voran, nachdem ihnen durch Gottes höchste Gnade verliehen war, im Jahre 1856 die goldene Hochzeit zu feiern und noch mit einander die Diamantenzeit im Jahre 1866 erlebten.

Schon ist ein Jahr zur Ewigkeit geschwunden,
Seit uns der Tod geraubt Euer liebend Herz:
Noch immer bluten unsre Trennungswunden,
Es drückt die Kinder noch der tiefste Schmerz.

Vollbracht habt Ihr nach vielen Schmerzenstagen,
Und ruht jetzt entbunden von jeder Erdenqual,
Der Friedensengel hat Euch hingetragen
In's Land der Wonne aus dem Erdenthal.

Wie gerne wäret, Theure, Ihr noch genesen
Von Eurer Krankheit, Eurem großen Schmerz,
Gern länger uns noch hier gewesen,
Doch Gott gebot — Euer Geist zog himmelwärts.

Denn wie so treu in Euren Lebenstagen
Habt Ihr gesorgt für uns zu jeder Zeit,
Wie liebend hat Euer Herz für uns geschlagen,
Und nun es brach im Tod — welch' bittres Leid!

Euch, theure Eltern, gelten unsre Thränen,
Denn unermüdet war Euer Streben;
An Euch gewöhnt, zieht uns das bange Sehnen
Nach Oben, um der Erd' enteilt unser Leben.

So ruhet wohl, wenn einst der Herr erscheinet
Und wir aus diesem Pilgerleben geh'n,
Dann, Theure, werden wir vereinet,
Dann heilet unsern Schmerz das Wiederseh'n.

Neu-Reichenau, den 12. Juni 1868.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

7201. **Nachruf,**

gewidmet unserm theuren, lieben Sohne, Bruder und Schwager,
dem Junggesellen

Karl Friedrich August Möschter,

zweiter Sohn des Bauergutsbesitzers **Chr. Gottfr. Möschter**
zu **Rosenau.**

Er starb zu unserm Schmerz am 29. Mai 1868 nach längeren Leiden, im Alter von 30 Jahren 6 Monaten.

Theurer Bruder, Sohn! Dein frühes Scheiden
Hat mit Schmerz erfüllt wohl unser Herz: —
Zwar bist Du enthoben aller Leiden,
Fühlest nun nicht mehr der Erde Schmerz;
Doch uns beugt Dein Hingang! still und leer
Ist's geworden, seit Du bist nicht mehr.

Ach, stets standest im Geschwisterkreise
Du so kraftvoll! doch sie schwand dahin.
Sonst, ach, brachtest Du die Lebensreise
Unter Thätigkeit und Fleiß dahin.
Auf des Lebens wechselvoller Bahn
Trat an Dich des Lebens Ernst heran.

Frühe sahen wir von hinnen gehen
Unser treues, liebes Mutterherz;
Als verwaist wir um den Vater stehen,
Wie erfaßte ihn da inn'ger Schmerz.
Darum floß auf Deinem Lebenspfad'
Manche stillgeweinte Thrän' hinab.

Was das Leben immer uns mocht' bringen,
Theilten stets wir mit vereintem Sinn:
Oft wird mancher Seufzer sich entringen,
Unser Sehnen nach Dir gehen hin.
Droben, wo Du weilst am Himmelsthron,
Findest Du die ew'ge Ruhe schon.

Kampfgerüstet hast Du auch gestanden
Einst für König und für's Vaterland,
Mitgefochten in des Feindes Landen,
Schützend hielt Gott über Dir die Hand.
Aber jetzt war alle Kraft Dir aus,
Als Du kamst zurück in's Vaterhaus.

Lebe wohl! ruh' sanft in kühler Erde,
Ruhig sei Dein Todesschlummer Dir;
Ach, Du fühlest nicht mehr die Beschwerde,
Die man findet auf der Erde hier.
Welch' ein reicher Trost: nach Trennungsweh'n
Giebt es einst ein frohes Wiedersehn.

Die hinterbliebenen betrübten Geschwister, Schwäger und Schwägerin.

Nachruf,

gewidmet meiner unvergeßlichen Frau

Beate Haude geb. Nicksdorf

aus Kottenberg.

Sie starb den 19. Mai im Alter von 43 Jahren 4 Monaten
7243. 9 Tagen.

Ach, viel zu früh bist Du von uns geschieden,
Ach, viel zu früh schlug Deine Todesstund'!
Ach, wer kennt unsern Schmerz, wer stillt uns den hienieden,
Wie ist durch Deinen Tod mein Herz doch so verwund't!
Für mich ist aller Trost dahin geschwunden,
Wie fehlst Du mir in meinen bangen Stunden!

Treu trugst Du mit mir alle ird'schen Lasten,
Für Jedermann schlug Dein mitleidend Herz,
Zum Wohlthun konntest Du ja niemals rasten,
War Dir's nicht möglich, war's für Dich ein Schmerz!
In Liebe halfst Du gern, das war ja Dein Bestreben,
Dein Herz war freudenvoll, wenn Du konnt'st Armen geben.

So ruhe wohl, Gott hat es so beschieden,
Obgleich die Welt mir wird zum Jammerthal!
Mich und drei Kinder lässest Du hienieden,
Und wo ich bin, da fehlst Du überall!
Gott hat mir selbst die tiefe Wund' geschlagen,
So ruhe wohl, bis zu dem jüngsten Tage!

Gewidmet von **Karl Haude** zu Ober-Hußdorf,
als leidtragender Gatte.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

7120. Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Rudolph** in Greiffenberg in Schlesien zeigen ergebenst an:

G. H. Schäffer und Frau.

Stolp in Pommern, den 3. Juni 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Schäffer.
Ernst Rudolph.

Todes-Anzeigen.

7216. Das gestern Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte Ableben unsers innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Glasermeisters **Julius Rönsch** im Alter von 51 Jahren und 22 Tagen zeigen allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, Magdeburg, Bunzlau und Berlin.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

7124. **Todes-Anzeige.**

Den 2. d. M. starb nach kurzem aber schwerem Leiden unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Marie Stumpe**, in einem Alter von 11 Jahren 1 Monat, was wir tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeigen. Die Familie **Stumpe.**

Krummhübel, den 2. Juni 1868.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 14. bis 20. Juni 1868).

Am 1. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 1. Juni. Schuhmachergeſ. ꝛc. Jul. Rud. Sam. Figura in Cunnersdorf, mit Maria Franzisca Sachs. — D. 9. Herr Louis Wünning, Handelsmann in Gottesberg, mit Jungfrau Emma Schubert.

Warmbrunn. D. 2. Juni. Jggſ. Gust. Adolph Ziegert, Drechslermstr., mit Jgfr. Alma Louise Sophie Schubert aus Wittenberge. — Wwr. Hr. Ernst Heinr. Baumgart, Gartenbesitzer, mit der verw. Frau Ackerbes. Christ. Ernestine Besser, geb. Breuer.

Schmiedeberg. D. 17. Mai. Herr Gottlieb Schmager, Partik. in Bolkenhain, mit Frau Anna Maria Klose.

Landeshut. D. 1. Juni. Jul. Herrm Weske, Tagearb. zu Leppersdorf, mit Joh. Christ. Stief das. — Ernst Heinr. Jul. Leiser, Inw. zu Vogelsdorf, mit Anna Joh. Aug. Kirsch das. — D. 2. Wwr. Joh. Carl Wiesner, Maurer zu Peilau, mit Christ. Carol. Bettermann zu Reussendorf. — Wwr. Wilhelm Friedrich Bürgel, Maurerpolier zu Michelsdorf, mit Wittfrau Christ. Ernestine Pohl, geb. Müssiger, zu Weisbach. — D. 8. Jggſ. Joh. Herrm. Scholz, Bleicharb. zu Schmiedeberg, mit Jgfr. Anna Maria Taube zu Leppersdorf.

Schönau. D. 25. Mai. Wwr. Ernst Friedr. Wilh. Kindler, Freibauergutsbes. in Tiefhartmannsdorf, mit Jgfr. Marie Ernest. Hilse aus Reichwaldau. — D. 1. Juni. Wwr. Johann Carl Wilh. Tschörpner, Inw. in Reichwaldau, mit Joh. Elis. Kunze aus Herrmannswaldau. — D. 7. Carl Heinr. Pätzold, Inw. in Alt-Schönau, mit Carol. Ernest. Seifert ebendas.

Goldberg. D. 24. Mai Schneiderges. Fischer, mit Ernest. Henriette Kretschmer.

Geboren.

Hirschberg. D. 21. April. Frau Schneider Schnabel e. S., Carl Heinr. Herm. — D. 5. Mai. Frau Hülfsbahnwärter Zeh e. S., Paul Jul. Herm. — D. 10. Fr. Gefangenaufseher Hoffmann e. T., Selma Martha. — D. 13. Frau Schuhmacher Weinrich e. S., Ernst Friedr. Wilh. — D. 18. Frau Schuhmacher Krebs e. S., Paul Jul. Rob. — D. 20. Frau Buchhändler Wandel e. S., Rud. Herm. Emil Alfred. — D. 29. Frau Fabrikarb. Rabitsch e. S., Bruno Rich. Hugo Gustav.

Kunnersdorf. D. 9. Mai. Frau Ziegelmeister Berndt e. T., Bertha Minna.

Eichberg. D. 16. Mai. Frau Inwohner Berndt e. S., Gustav Reinhold.

Warmbrunn. D. 21. Mai. Frau Tischlermstr. Volkkammer e. T., Anna Maria Paul.

Herischdorf. D. 27. April. Frau Hausbes. u. Maurerges. Hielscher e. S., Gustav. — D. 7. Mai. Frau Sattlermeister Paul e. S., Otto Bruno Emil. — D. 11. Frau Hausbes. u. Sattlermstr. Liers e. T., Bertha Minna Maria.

Schmiedeberg. D. 15. Mai. Frau Techniker Schröder hiers. e. S. — Frau Schuhmachermstr. Flegel hiers. e. S. — D. 16. Frau Gartenstellbes. Lehmann in Hohenwiese e. T. — D. 22. Frau Bleicharb. Wimmer in Buschvorwerk e. S. — D. 27. Frau Gastwirth Hause hiers. e. S. — D. 31. Frau Mangelmstr. Schade e. S., todtgeb.

Landeshut. D. 23. Mai. Frau Horndrechsler Güttler hier e. S. — D. 26. Frau Schlosser R. Potorni hier e. S. — D. 27. Frau des Dr. Hrn. Köhler hier Zwillingssöhne. — D. 29. Frau Berghauer Ende hier e. T. — Frau Seilermstr. Flam hier e. T. — D. 31. Frau Holzhändler Hartmann zu Nieder-Zieder e. S. — Frau Handelsmann Asser hier e. T. — D. 1. Juni. Frau G. Teichert zu Krausendorf e. S. — D. 5. Frau Zimmermann Wenmrich hier e. T. — D. 8. Frau Maurer Jentsch zu Leppersdorf e. S. — Frau des Kreisrichter Hrn. Schubart hier e. T.

Schönau. D. 6. Mai. Frau Züchnermstr. Stumpe e. T., Emma Bertha Clara. — D. 7. Frau Inw. Geisler in Ober-Röversdorf e. S., Jul. Gust. Herrm. — D. 10. Frau Bäckermstr. Werner hiers. e. T., Math. Elisab. Emma. — D. 11. Frau Mühlenbes. Postler in Alt-Schönau e. T., Selma Clara Emma. — D. 12. Frau Tischlermstr. Sommer in Ob.-Röversdorf e. S., Wilh. Heinr. — D. 13. Frau Freibauergutsbes. Blümel in Alt-Schönau e. T., Emma Bertha Hulda. — D. 25. Frau Maurer Förster in Reichwaldau e. S., Friedr. Wilhelm Gust. — D. 26. Frau des herrschaftl. Großknecht in Nieder-Röversdorf e. T., Anna Elisab., welche nach 2 St. starb.

Goldberg. D. 8. Mai. Frau des Schuhmacherges. Scheer e. S., Carl Paul. — Frau Tagearb. Arnhold e. S., Herrm. Jul. Paul. — D. 10. Frau Schneidermstr. Hockenholz e. T., Erdmine Emma Agnes. — D. 14. Frau des Dienstknecht Klose in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul. Henr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 30. Mai. Clara Anna Martha Emilie, T. des Töpfer Gebel, 29 T. — D. 5. Juni. Johann George Gosse, Fleischerges. aus Riegersdorf O/S., 38 J. 3 M. — D. 7. Joh. Friedr., S. des Tagearb. Hellge, 1 M. 20 T. — D. 8. Brauer Franz Rob. Weiß, 45 J. 4 M. 14 T. — D. 10. Herr Glasermstr. Jul. Rönsch, 51 J. 22 T.

Grunau. D. 4. Juni. Jggs. Carl Heinr. John, Pflegesohn des Hslr. u. Weber Hülse 16 J. 21 T.

Gotschdorf. D. 7. Juni. Joh. Christ., T. des Häusler Ziegert, 34 J. 29 T.

Schildau. D. 3. Juni. Auguste Bertha, T. des Restgutsbesitzer Stumpe, 18 T.

Eichberg. D. 4. Juni. Friedr. Wilh., Zwillingssohn des Kretschambes. Kuhnt, 1 M. 11 T.

Warmbrunn. D. 29. Mai. Verw. Frau Hausbes., Stein- u. Wappenschneider Joh. Jul. Müller, geb. Reichstein, 73 J.

Herischdorf. D. 3. Juni. Frau Hausbes. u. Riemermstr. Joh. Christ. Hegel, geb. Bergmann, 68 J. 10 M. 22 T.

Boberröhrsdorf. D. 27. Mai. Der 1½ Stunde alte Knabe des Hausbesitzer u. Handelsmann Materne. — D. 28. Joh. Gottlieb Laßke, Freistellenbes., 65 J. 6 M.

Schmiedeberg. D. 3. Mai. Carl Aug. Herrm., S. des Weber Deuner in Hohenwiese, 7 M. 15 T. — D. 11. Friedr. Wilh. Reimann, Bandweber hiers., 65 J. 2 M. 8 T. — D. 14. Paul Herrm., S. des Kaufm. Hrn. Hoppe hiers., 10 M. 3 T. — D. 22. Gust. Herrm., S. des Fabrikweber Jochmann hiers., 3 M. 12 T. — D. 23. Jggs. Berthold Wilh. Moritz, S. des weil. Kattundrucker Heyn hiers., 19 J. 11 M. 3 T. — D. 28. Maria Clara, T. des Maschinenschlossers Lessing, 4 M. 26 T.

Landeshut. D. 27. Mai. S. des Dr. Hrn. Köhler hier, 4 St. — D. 28. Frau Carol. Tschirsich, geb. Mathees, hinterl. Wwe. des weil. Strumpfstrickermstr. C. G. Tschirsich hier, 73 J. — D. 29. S des Dr. Hrn. Köhler hier, 2 T. — Frau Christ. Friedr. Bürgel, geb. Franz, Ehefrau des Schneidermstr. C. T. Bürgel hier, 55 J. 4 M. 23 T. — D. 1. Juni. Otto Moritz Alex. Reul, Seiler hier, 28 J. 7 M. 28 T. — Ferd. Martin, Hospitalvater hier, 60 J. — Anna Helene Marie Jetschke, T. des Schuhmachermstr. Otto Jetschke zu Görlitz, 9 Mon. 26 T. — Aug. Wilh., S. des Commissionair Ferd. Röhricht hier, 1 M. 21 T. — D. 4. Clara Maria, T. des Kfm. Hrn. G. A. Sauer hier, 28 T. — Willy Gustav Paul Georg, S. des Postassist. Hrn. Gierschner hier, 1 M. 7 T. — Gust. Herrm. Paul, S. des Mühlenbes. Berger zu Krausend., 27 T. — D. 5. Bertha Maria Aug., T. des Schuhm. Gottfr. Feurig jun. hier, 2 M. 22 T. — Wwfr. Juliane Franz, geb. Kretschmer hier, 62 J. 9 M. — D. 10. Emma Louise Paul., T. des Drechslermstr. C. Güttler hier, 17 T.

Schönau. D. 12. Mai. Frau Christ. Louise Langer, geb. Krause, Ehefrau des Inw. Langer in Ober-Röversdorf, 29 J. 27 T. — D. 27. Joh. Friedr. Ewald Beer, j. S. des Haus- u. Ackerbes. u. Oekonom Hrn. Aug. Beer, 6 M. 20 T.

Goldberg. D. 19. Mai. Ackerhäusler Bothe aus Wolfsdorf, 52 J. 9 M. 14 T. — D. 21. Alw. Paul. Ernest., T. d. Tagearb. Bunzel a. Wolfsdorf, 1 J. 11 M. 8 T. — D. 22. Helene Anna, T. des Seifenfabrik. Jungfer, 2 J. 7 M. 13 T. — Marie Juliane, T. des Tagearb. Werner, 17 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 4. Juni. Frau Friedr. Carol. gb. Lorenz, hinterl. Wwe. des weil. Bäckermstr. A. Schottin hier, 83 J. 3 Mon. 29 T.

Boberröhrsdorf. D. 9. Juni. Bauerauszügler Ehrenfr. Hellwig aus Nieder-Tschischdorf, 83 J. 5 M.

Literarisches.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner zu

Fischbach.

Dritte Auflage.

Sonnabend den 13. Juni, Abends ½8 Uhr,

gedenkt die Concertsängerin

Frau **Emma Wernike-Bridgemann**

aus London

unter gütiger Mitwirkung hies. mus. Kräfte im Saale auf Gruner's Felsenkeller ein

Concert

zu geben, wobei von der Concertgeberin selbst vorgetr. werden:

1. Rec. und Arie aus La Favorita von Donizetti.
2. Frühlingslied von Mendelssohn.
3. Ich hab' im Traum geweinet, von M. König.
4. Mermaid's song, engl. Lied von Haydn.
5. Burleska. Walzer-Ariette von Negroni.

Ueber die außerordentlichen Leistungen der Sängerin haben musikalische und andere Zeitungen bereits so viel Rühmenswerthes gebracht, daß es unnöthig ist, hier mehr darüber zu sagen. Jedenfalls steht allen Concertbesuchern ein sehr genußreicher Abend bevor.

Billets à 7½ Sgr. sind außer durch den Lohndiener **Pranz** in der Expedition des Boten, sowie in der Musikalien-Handlung des Herrn Wendt zu haben.

7240 An der Kasse erhöhte Preise.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge

7148. **Sonntags den 21. Juni c. Morgens 9 Uhr** im „Gasthofe zur Freundlichkeit" in Altkemnitz.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Lokalverhältnisse des Dom. Altkemnitz.
2) Vortrag über das Thema: Der Landwirth mit seinem Temperament, gegenüber seinem Dienstpersonal und seinem Vieh.

Alsdann gemeinschaftliches Mittagbrot und Exkursion auf die Feldmark von Altkemnitz und Hindorf.

Die verehrlichen Mitglieder werden zugleich ersucht, ihre Theilnahme, der zu treffenden Vorkehrungen wegen, definitiv bis zum 18. Juni beim Vorstande anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

7186. **Lähn.**

Die hiesige **Schneider-Innung** hält ihr alljährliches Quartal Sonntag den 21. Juni im „Gasthofe zum schwarzen Adler" ab. Sämmtliche Mitglieder werden höflichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Freiburg-Bolkenhainer-Chausseebau-Actien-Gesellschaft.

7117. Zur ordentlichen General-Versammlung, Behufs der Rechnungslegung für das Jahr 1867, werden die geehrten Herrn Actionaire unter Hinweisung auf die §§. 17 und 18 des Statuts auf

Montag den 29. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

in den Gasthof zum schwarzen Adler in Bolkenhain hierdurch ergebenst eingeladen.

Bolkenhain, den 5. Juni 1868.

Die Direction.

Berichtigung.

Die unter Nr. 29 des Gesellschafts-Registers des Königl. Kreis-Gerichts zu Löwenberg eingetragene Handelsgesellschaft führt die Firma: „**Gebrüder Renner**"; die Gesellschafter sind die Weinhändler **August Renner** und **Wilhelm Renner** in Wünschendorf bei Lähn. In der in der Nr. 44 dieses Blattes enthaltenen Bekanntmachung ist irrthümlich statt „Renner" überall „Nenner" gedruckt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 8. Juni 1868.

Vom 15. Juni ab wird

die I. Personen-Post von Lähn nach Hirschberg (bisher Abgang 5 Uhr Vorm.) und

die II. Personen-Post von Hirschberg nach Lähn (bisher Abgang 3 Uhr 30 Minuten Nachm.)

aufgehoben.

An Stelle der aufgehobenen Personen-Posten treten vom genannten Tage ab Botenposten zur Beförderung von Postsendungen jeder Art mit nachbezeichnetem Gange in Wirksamkeit:

aus Hirschberg täglich 3 Uhr Nachm.,
in Lähn „ 6^{20} „ „
aus Lähn „ 6^{10} „ Vorm.,
in Hirschberg „ 9^{30} „ „

Post-Amt. (gez. Rößler.)

7198. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 247 die Firma: „**Ad. Weißig**" zu Warmbrunn, und als deren Inhaber der Kaufmann **Ad. Weißig** daselbst am 6. Juni 1868 eingetragen worden.

Hirschberg, den 6. Juni 1868.

Königl. Kreisgericht. Abtheilung I.

7136. **Nothwendiger Verkauf.**

Der zum Nachlaß des Johann Gottlieb Schneider gehörige, sub Nr. 43 im Hypothekenbuche von Schwarzbach verzeichnete, daselbst belegene Garten, abgeschätzt auf 1076 rtl. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hier im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

6552. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem Tischler Eduard Pfeiffer gehörige Grundstück No. 206 Hermsdorf u. K. mit den beiden darauf befindlichen Wohnhäusern und der Werkstelle, abgeschätzt auf 2330 rtl. 23 sgr. 4 pf., wird

am 16. Juni 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

bei dem unterzeichneten Gericht subhastirt.

Hermsdorf u. K. den 19. Mai 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5875. **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 29. August 1866 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg verstorbenen Rentiers **Bartholomäus Kaufmann** wird mit Bezug auf § 137 ff. Tit. 17, Thl. I. Allgemeinen Landrechts hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schmiedeberg, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Margarethe-Messe 1868 in Frankfurt a. O.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 22. Juni, der Budenbau am 29. Juni. Eingeläutet wird die Messe am 6. Juli c.

Frankfurt a. O., den 27. Mai 1868. 7134.

Der Magistrat.

Auktionen.

7267. **Große Auktion.**

Montag den 15. d. M. sollen aus der R... Concurs-Masse aus Berlin von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab im Hotel zum weißen Roß parterre die größeren Restbestände: große und kleine Umschlagetücher, Kleiderstoffe, Gardinen und Mulls, diverse Weißwaaren und französische Long-Châles meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Commissarius.

7147. **Auctions-Anzeige.**

Donnerstag den 18. d. M. sollen wegen Umzug in der Wohnung des Herrn Baumeister Behrend, früher dem Hrn. Tischlermstr. Kerber gehörigen Hause, Hirschgraben, Möbels, Tische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Spinde ꝛc., ein großer Mahagoni-Ausziehtisch, Haus- und Küchen-Geräthe meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auctions-Commissar.

7049. **Holz-Auction.**

Mittwoch den 17. d. M., von früh 9 Uhr ab, werden im Feld-Kretscham zu Cammerswaldau **ca. 50 Schock weiches Reisig** und **eine Partie Schindelholz** in Klaftern meistbietend verkauft, wozu Käufer freundlichst einladet

C. Eduard Burghardt.

7196. **Auktion.**

Donnerstag den 18. Juni sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf ein Sopha, Nieschenbänke u. dergl., etwas alte Kleidungsstücke meistbietend versteigert werden.

Das Ortsgericht.

7193. **Auction.**

Montag den 15. Juni und folgenden Tag werde ich in der Major Stetting'schen Besitzung zu Nieder-Schmiedeberg Möbel und Betten, Haus- und Küchen-Geräth, Kupfer, Zinn und andere Metallwaaren, Glas- und Porzellan-Sachen gegen baare Zahlung versteigern.

Beginn der Auktion Vormittag 9 Uhr.

Schmiedeberg, den 10. Juni 1868. **Otto Krause.**

7248 **Auktions-Anzeige.**

Auf dem Bauergute Nr. 27 zu Voigtsdorf sollen

auf den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr,

bedeutende Gras- und Klee-Nutzungen in einzelnen Parzellen gegen baare Zahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

6987. Sonabend den 13. Juni wird Unterzeichneter **31 Stück Birken-Klötzer** meistbietend gegen sofortige Bezahlung bei den Würfel-Häusern bei Wiesenthal verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

F. Rutsch in Lähn.

7211. **Große Auktion.**

Montag den 22. Juni c. sollen von **Vormittag 9 Uhr** und von **Nachmittag 2 Uhr ab** die Nachlaßsachen der Kaufmanns-Wittwe Hayn, bestehend aus goldnen Ketten, Ringen, Münzen, angeöhrten Dukaten, silbernen Löffeln und andern silbernen Münzen und Geräthen, Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Blech- und Eisengeräthen, Leinenzeuge, Betten, Bettwäsche, Meubles und Hausgeräthe, Kleidern, verschiedenen Sachen zum Gebrauch, Bildern u. a. m. meistbietend in dem Hause des Hrn. Kaufmann L. Hayn Nr. 184 am Kornmarkte, nur gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Die Auktionsgegenstände sollen in folgender Ordnung zur Versteigerung kommen:

1) Montag den 22. Juni c. von 9 Uhr ab: Porzellan und Glassachen,
2) Dienstag: Gold- und Silbergeräthe (Goldgewicht circa 125 Dukaten, Silbergewicht 10 Pfd.),
3) Mittwoch: Leinenzeuge, Betten und Bettwäsche,
4) Donnerstag: Meubles, Hausgeräthe, Kleider u. a. m.

Löwenberg, den 8. Juni 1868.

Schittler, Auktions-Kommissarius.

Zu verpachten.

6857. Wegen Einstellung des Geschäfts verpachte ich meine im Hinterhause befindliche **Schlosser- und Gelbgießerwerkstatt** nebst Wohnung mit dem dazu nöthigen Schlosser- und Gelbgießer-Werkzeuge.

Pächter können sich melden Hellergasse 25.

Auch stehen daselbst zwei neue starke Feuerlösch-Spritzen, zwei starke Stoßpressen mit Stanzen zu Fensterbeschlägen, zwei Drehbänke mit Suport, einige Hundert neue Schlösser zu Stuben-, Kammer- und Schrank-Thüren billig zum Verkauf.

7123. **Gras-Verpachtung.**

Die Unterzeichnete beabsichtigt die Grasnutzung, erste und zweite Schur von ca. 6 Morgen bei der Grundmühle

Sonntag den 14. d. M. Nachmittag 4 Uhr

meistbietend zu verkaufen. Sammelplatz bei der Grundmühle.

Mittel-Zillerthal, den 10. Juni 1868. **Viktoria Geisler.**

7058

Gräserei-Verpachtung.

Am Montag den 22. Juni c., Vormittags 9 Uhr, zu Forsthaus Tannenbaude, und **Nachmittags 4 Uhr,** zu Forsthaus Arnsberg, soll die Gräserei-Nutzung im Königlichen Fostrevier Arnsberg pro 1868 gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend zur Verpachtung gestellt werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 6. Juni 1868.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

7047. **Kirschen-Verpachtung.**

Die Verpachtung der sauren Kirschen in der Allee des Dominii Siebeneichen bei Löwenberg findet **Dienstag den 16. Juni, Vormittags 9 Uhr,** an den Meistbietenden statt, die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und zahlungsfähige Käufer werden dazu eingeladen.

Hoberg.

6553. **Verpachtung.**

Wegen herangerücktem Alter bin ich Willens, meine gut eingerichtete **Nagelschmiede-Werkstatt** mit sämmtlichem Werkzeuge bald oder zu Michaeli zu verpachten.

Landeshut. Karl Brendel, Nagelschmiedmstr.

Pacht-Gesuch

6951. Eine gut gelegene **Wassermühle,** wo möglich mit Bäckerei, wird von einem kautionsfähigen Manne zu pachten gesucht; auch würde derselbe eine gut eingerichtete u. gelegene **Bäckerei** pachten. Adressen wolle man gefälligst unter der Chiffre **M. A. 1** in der Rudolph'schen Buchhandlung zu Landeshut niederlegen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

7114. Eine **Scholtisei** von beinahe 330 Morgen besten Bodens, guten Gebäuden und vollständigem Inventar, im guten Culturzustande, vielem und guten Wiesewachs, eigener Jagd und Fischerei, Holzbestand von 3—4000 Thlr. Werth.

Ein **Bauergut** von 100 Morgen Flächeninhalt in guter Gegend.

Eine **Mühle** mit bedeutender Wasserkraft und ca. 50 Morgen dazu gehörigen Ländereien.

Ein **Restgut** von 30—40 Morgen Größe.

Eine vortheilhaft belegene kleinere **Besitzung,** zum Betriebe von Fleischerei, Färberei oder Gerberei, wegen in der Nähe befindlichen Wassers sich besonders eignend.

Auf portofreie oder persönliche Anfragen ertheilt bereitwilligst Auskunft **Th. Thamm,** Hirschgrabenpromenade Nr. 3 wohnend.

7137.

Ein Gasthaus

nebst Acker ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus oder kleine Ackerbesitzung zu vertauschen.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt **A. T.** im „deutschen Hause" zu Landeshut.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

7228. Meine **Restauration** mit Garten, Kegelbahn und Saal bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.

Striegau. **Robert Felix.**

7219. Meine Gerberwerkstatt, die sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten bei

C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

Bekanntmachung.

Die v. Kramsta'sche Mahl- und Schneide-Mühle zu Quirl bei Schmiedeberg, ganz neu erbaut, mit 2 franz. und 1 deutschen Gange und Bäckerei-Anlage, sowie auch 5 Mrg. dreischürige Wiese und 3 Mrg. Acker, ist bald oder vom 1. Juli ab zu kaufen oder zu pachten. Hierauf reflectirende Unternehmer wollen sich an Unterzeichneten wenden. 6839.

Schmiedeberg im Mai 1868.

F. Mattis, p. G. v. Kramsta.

7179

Danksagung.

Den nachbenannten Ortschaften: Warmbrunn, Kaiserswaldau, Hermsdorf u. K., Krommenau, Kunnersdorf, Herischdorf, Gotschdorf, Reibnitz, Giersdorf, Stonsdorf und Petersdorf, welche bei dem am 3. d. M. Nachmittags gegen 4 Uhr durch Blitz entstandenen Brande der Scheuer des Gärtners Ernst Gringmuth hier ihre Spritzen mit den Mannschaften zu Hilfe sandten, sowie allen Andern, die Hilfe leisteten und dem Weiterverbreiten des Feuers Einhalt thaten, sagen hiermit den tiefgefühltesten Dank mit dem Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichem Unfall bewahren möge.

Voigtsdorf, den 5. Juni 1868.

Die Ortsgerichte.

Danksagung.

Für die Lehrerwittwe Katterle und ihren 13 zum größten Theile unversorgten Kindern sind mir von der geehrten Redaktion des Hirschberger Boten die von Wohlthätern eingezahlten Spenden in einem Betrage von 42 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. eingehändigt worden. Der Unterzeichnete spricht daher allen Gebern seinen herzlichsten Dank aus. Gleichzeitig verhehlt er sich nicht, zu bekennen, daß es für ihn ein sehr erfreulicher Beweis war, wie sehr man die drückende Lage eines Elementarlehrers und deren Wittwen und Waisen anerkennt, dessen Angehörige nach seinem Tode größtentheils am Hungertuche zu nagen haben. Ich wiederhole daher meine Bitte und rufe Euch die Worte zu: Ihr edlen Menschenfreunde! Lasset nicht die Hände in den Schooß sinken, als sei genug gethan des Guten, denn noch seufzen Hunderte von katholischen Lehrer-Wittwen und -Waisen. Ihr edlen Menschenfreunde, die Gott reicher mit irdischen Gütern gesegnet hat, gedenket in Liebe der Wittwen und Waisen der Lehrer des Volkes. **Wo ihr immer eine arme Lehrerswittwe findet,** gebet ihr, nach dem Maße, womit Euch der Herr gemessen hat. Sollte es einer Rechtfertigung bedürfen, daß ich mich zu dem hier letztgenannten Zwecke an Alle ohne Unterschied des Glaubens wende, so wolle man sie in folgenden Worten finden:

Die Liebe, wo immer die Noth sich an sie wendet, kennt die Frage nach dem religiösen Bekenntnisse nicht.

Carl Herrmann,
Lehrer an der katholischen Stadtschule zu Strehlen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7156. Allen lieben Bekannten, von denen ich bei meiner schnellen Uebersiedelung nach Camin nicht persönlich Abschied nehmen konnte, rufe ich ein herzliches „Lebewohl" zu.

Dr. Kagel.

212 **Nicht zu übersehen.**

Dem Junggesellen Christian Peiser zu Rothenzechau wünsche ich ein 9999mal donnerndes Lebehoch zu seinem Wiegenfeste. D. F.

An Magenkrampf, Verdauungs-schwäche ec. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des **Dr. med. Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

Wie seither, übernehme ich auch dieses Jahr die **Bedachung** mit **Häusler's Cement-Dächern,** sowie alle in mein Fach einschlagende dazu gehörige **Blech- und Zinkarbeiten,** und halte mich unter Zusicherung bester und billigster Ausführung der mir übergebenen Arbeiten zu einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Liebau. Hochachtungsvoll

946. **Louis Walter,** Klempnermeister.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-kranke

4304 heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

Compagnon-Gesuch.

996. Zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden Fabrikations-Geschäftes in einer Gebirgsstadt wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 10- bis 15,000 rtl. Kapital gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Adressen werden unter . 43. an die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge erbeten.

7104. In Folge bevorstehenden Umzuges von hier nach Verbisdorf fordere sämmtliche Schuldner auf, mich bald zu befriedigen, da sonst dieselben einem Rechtsanwalt zur gerichtlichen Einziehung übergebe.

Nieder-Hermsdorf u. K., im Juni 1868.

E. Koppe, Schmiedemeister.

7127. Meinen geehrten Clienten erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein diesmaliger Aufenthalt noch bis zum 16. Juni verlängert worden ist u. ich während dieser Zeit täglich zu consultiren bin.

O. Rüger, Zahn-Techniker.

Görlitz, Klosterstraße 33, 1. Etage.

Zur gütigen Beachtung.

Mein Gasthaus zu den drei Eichen,

dicht an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn, wegen seiner schönen Lage bekannt, empfiehlt ein gutes Glas Barisch vom Eis, Mittag und Abendbrot wird jeder Zeit verabreicht.

Auch sind die Sommerwohnungen der Bequemlichkeit und herrlichen Aussicht wegen sehr zu empfehlen und stelle die solidesten Miethspreise. 7106. **A. Sell.**

7122. Am 8. Juni c. schiedsamtlich verglichen, nehme ich die der unverehelichten **Marie Liebig** angethane Ehrverletzung zurück und erkläre dieselbe als unbescholten.

Schmiedeberg, den 9. Juni 1868. Verehelichte **E. H.**

7261. Eine anständige Frau, die gut schneidert und ausbessert, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause.

Näheres bei Frau Thater.

Zahnarzt Ziegel

aus **Görlitz** 7217.

wird den **19., 20. und 21. Juni** in Hirschberg, Hotel zum Preußischen Hof zu consultiren sein.

Annoncen in russische, italienische, dänische, schwedische, englische, amerikanische, holländische sowie sämmtliche deutsche **Zeitungen**

werden prompt und billigst befördert durch die

Zeitungs-Annoncen-Expedition
von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Auf Wunsch erfolgt vorherige Preiscalculation!
Complete Insertionstarife gratis und franco.

7183 **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir das schlechte Subject, welches verleumderische Reden auf mich und meine Frau spricht, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.

R. Maywald in Flachenseiffen.

7004. Meine ausgesprochene Beleidigung gegen die Henriette Kriegel aus Giersdorf nehme ich zurück, indem ich mich schiedsamtlich mit ihr verglichen habe, und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung. P. W. in Arnsdorf.

Baugewerkschule zu Holzminden an der Weser

für Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer ꝛc.

Beginn des Sommerunterrichts Anfang Mai. Beginn des Winterunterrichts Anfang November. Der Schü[ler] erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock u. die Zeitschrift [für] Bauhandwerker und zahlt hiefür im Ganzen pro Semester 68 Thlr.

Anzahl der Schüler im Winter 18⁶⁷/₆₈ — 638.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind frühzeitig schriftlich einzureichen. 5873

Der Vorsteher der Baugewerkschule. G. Haarmann.

Hôtel Belvedére zu Warmbrunn,

Hermsdorferstraße No. 7,

reizend gelegen, schönste Aussicht nach dem Hochgebirge; enthaltend schönen schattigen Gesellsch[afts]-Garten, Billard-Zimmer, Speisesaal und Gesellschafts-Zimmer, neu und comfortabel eingeric[htet], empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum einer gütigen Beachtung

7052. Hochachtungsvoll **J. G. Herrmann.**

Große Pferde-Verloosung in Hannover

☞ am 9. August 1868. ☜

Mit Genehmigung der Kgl. Staatsregierung findet in der Zeit vom **6. bis 10. August d. J.** in der Residenzstadt Hannover der erste **Pferdemarkt** in Verbindung mit dem **grossen Pferde-Rennen** statt, woran sich eine bedeutende

Pferde-Verloosung

anschließt. Zur Verloosung sind unter anderen bestimmt:

1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von 2000 Thlr.;
1 Deckhengst im Werthe von 1700 Thlr.;
sowie **über 50 Stück der edelsten Zucht-, Reit-, Wagen- und Arbeits-Pferde;**
ferner ca. 2000 Gewinne, bestehend aus den **vorzüglichsten Reit- und Fahr-Utensilien.**

Es werden **40,000 Loose, à Einen Thaler,** ausgegeben und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern

B. Magnus in Hannover
A. Molling in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages franco zu richten sind.

Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose erhalten entsprechenden Rabatt.

Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht. 7054.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	17. **Juni**	Morgens.	**Germania,**	**Mittwoch,**	8. **Juli**	Morgens.
Saxonia,	**do.**	24. **Juni**		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	15. **Juli**	
Borussia,*	**Sonnabend,**	27. **Juni**		**Holsatia,**	**do.**	22. **Juli**	
Hammonia,	**Mittwoch,**	1. **Juli**					

Westphalia (im Bau).

☞ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☜

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agen[ten]

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Atelier für Bildhauer-Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w.
von **Carl Rauner** in **Hirschberg**

[e]mpfiehlt sich zur Anfertigung von Stuckarbeiten, als: Façaden [u]nd Zimmer-Decorationen, sowie zur Uebernahme von Büsten und [M]edaillons, nach dem Leben oder guten Portraits aufgenommen [u]nd sprechend ähnlich ausgeführt, überhaupt zu allen figuralischen [u]nd ornamentalischen Arbeiten.

Grabdenkmäler in Marmor u. Sandstein werden übernommen [u]nd auf's Sorgfältigste ausgeführt.

7234.

Meine **Wannen-Bade-Anstalt** ist von heute ab täglich geöffnet und es bittet um recht fleißige Benutzung derselben

die verw. Restgutsbesitzerin **Louise Walter.**

Hermsdorf u|K., den 27. Mai 1868.

6598

---

[7]175. Herr Oeconom **Knoll** bei Löwenberg wolle wegen einer Mittheilung seine Adresse unter Zeichen **H. Z.** poste restante **Schönau** abgeben.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Weser	23. Mai.	18. Juni.	D. Deutschland	13. Juni.	9. Juli.
D. Hermann	30. "	25. "	D. Hansa	20. "	16. "
D. Union	6. Juni.	2. Juli.	D. Bremen	27. "	23. Juli.
D. Newyork	10. "	4. "	D. America	4. Juli.	30. "

ferner von **Bremen** jeden **Sonnabend**, von **Southampton** jeden **Dienstag**, von **Newyork** jeden **Donnerstag**.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Berlin	1. Juni.	1. Juli.	D. Berlin	1. August.	1. September.
D. Baltimore	1. Juli.	1. August.	D. Baltimore	1. September.	1. October.

ferner von **Bremen** und **Baltimore** jeden **Ersten**, von **Southampton** jeden **Vierten** des **Monats**.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

Concert-Anzeige!

7121. In Folge Uebereinkommens mit dem Musik-Director Herrn **Elger** habe ich für diese Saison die Concerte bei der Gallerie in Warmbrunn für meine eigene Rechnung übernommen. Dieselben werden regelmäßig **Sonntag** und **Donnerstag**, ausgeführt von der Bademusik-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn **Elger**, bei der Gallerie, bei schlechtem Wetter jedoch im Kursaal stattfinden.

Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, habe ich das **Entree** auf **1 Sgr. pro Person** festgestellt, und hoffe durch eine recht rege Betheiligung Seitens eines verehrten Publikums in meinem Unternehmen unterstützt zu werden.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

Verkaufs-Anzeigen.

7253. Zu verkaufen ist ein **Kretscham** in der Nähe Hirschberg's, mit 40 Morgen sehr schönen Aeckern und guten Gebäuden. Näheres bei **H. Heinrich**, Commissionair in Hirschberg.



7036. Ein in Goldberg gelegenes, massives **Haus**, mit einem dabei befindlichen, angenehmen Garten, ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres durch die Commission des Boten zu Goldberg.

6855. Ein **Bauergut** an der Gebirgsbahn, mit ca. 90 Mrg. Acker und 20 Mrg. Wiese ist preiswürdig bald mit vollständiger Ernte u. Inventar zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Durch den Gerichtsschreiber Kuhnt in Heidegersdorf.

7165. Ein **Geschäftshaus** (Spezerei), auch zu jedem andern Geschäft passend, auf belebter Straße der Stadt Liegnitz, mit 2 massiven Remisen, Kellern ꝛc., ist erbtheilungshalber baldigst zu verkaufen. Anfragen franko bei Frau Partikülier Prüfer in Liegnitz und bei C. F. Pusch in Hirschberg in Schles.

Haus-Verkauf in Hirschberg.

7255. Ein auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs, in der Nähe des Marktplatzes belegenes Haus, welches sich zu jedem **Handelsgeschäft**, sowie zur Anlegung eines **Destillationsgeschäfts** mit Ausschank, vorzüglich eignet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres auf mündliche oder portofreie Anfragen ertheilt der Fleischermstr. Schmidt in Hirschberg, Hellergasse.

Eine Rest-Scholtisei nebst Kretscham

mit 42 Morgen des besten Ackers und bedeutenden Schenkverkehr in einem großen Dorfe des Landeshuter Kreises ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 71[illegible]
Hierauf Reflektirende wollen sich wenden an den Besitzer Kaufmann **M. Landsberger** in Liebau in Schlesien.

6862. Veränderungshalber ist das in Ober-Poischwitz bei Jauer sub No. 73 gelegene **Haus** mit $^3/_4$ Morgen Acker, Obst- und Grasegarten aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer.

7187. Das **Haus** Nr. 100 in Nieder-Berbisdorf ist zu verkaufen.

7010 Das **Haus** Hyp.-Nr. 15 zu Hirschberg am Markt gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Königlichen Rechtsanwalt **Wiester** zu Hirschberg.

7264 Das unter No. 41 an der Langstraße in Hirschberg belegene **Haus** ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage an einer der belebtesten Straßen besonders zur Anlage eines kaufmännischen Geschäfts. Nähere Auskunft wird der Rechts-Anwalt **Bayer** in Hirschberg ertheilen.

Eine Besitzung in Schönau,

bestehend in Wohnhaus, Scheuer und Wagenremise, fünfzehn Scheffel Acker und 6 Scheffel Wiese, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt mündlich und schriftlich der Privatsecretair Wiedermann in Hirschberg, wohnhaft Hirtenstraße No. 2. 6992

7135. Mein **Haus** nebst Garten bin ich gesonnen zu verkaufen. Das Haus enthält so schöne, große Räume, daß es zu jedem Zweck anzuempfehlen ist, 14 Stuben, 2 große helle Küchen, mehrere Gewölbe, Waschküche und jede häusliche Bequemlichkeit. Die Hintergebäude enthalten Stallungen, Remisen und Kutscherwohnung.

Der Flächenraum beträgt 3 Morgen, bestehend in Garten, Glashaus nebst Gärtnerwohnung und massivem Sommerhaus.

Die Bedingungen sind portofrei bei der Eigenthümerin zu erfragen.

Landeshut in Schl. **Emilie** verw. **Duttenhofer.**

7040.

Wirthschafts-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtigt der Besitzer, ohne Einmischung eines Dritten, seine sub Hyp.-Nr. 69 zu Grenzdorf bei Wigandsthal belegene Freinahrung, bestehend

1) aus einem 2stöckigen, sehr geräumigen, in gutem Bauzustande mit Blitzableitern versehenen Wohnhause, worin 4 Wohnstuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Gewölbe und ein gewölbter Stall,
2) aus einer Scheuer mit hölzernem Tenne und
3) aus 12 Morgen unmittelbar am Hause gelegenem, sehr fruchtbarem Acker und Wiesen

unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Wirthschaft liegt 6 Minuten vom Bade Schwarzbach und ½ Stunde vom Bade Flinsberg entfernt und eignet sich der vorzüglichen Lage wegen zu jedem beliebigen Geschäfte.

Das Nähere beim Eigenthümer.

7149.

Für Brauer!

Die vollständig massiv gebauten Gebäude einer Restscholtisei der preuß. Niederlausitz sind **sehr preiswerth** zu verkaufen. Ihrer günstigen Lage (inmitten eines Dorfes mit zwei Kirchen und ca. 1500 Einwohnern) sowie ihrer guten und geräumigen Keller und Schüttböden wegen eignen sich dieselben **zur Anlage einer Brauerei** um so mehr, als hierdurch dem in der That vorhandenen Bedürfnisse nach einem guten Glase Bier in demselben Dorfe wie in den um dasselbe herumliegenden theilweise gleich großen Ortschaften genügt werden könnte.

Wasser gut und ausreichend vorhanden. Entfernung zur Bahn eine Stunde. — Selbstkäufer erfahren Näheres nach Abgabe ihrer Adresse unter **A. 100** bei der Expedition des Boten.

7197.

Freiwilliger Verkauf.

Das Haus Nr. 9 in den Sechsstädten, nahe an der Straße, welches gut ausgebaut ist, ein schönes Gärtchen dazu hat und seit mehreren Jahren ein erwerbsvoller Handel betrieben worden ist, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei der Eigenthümerin.

Hirschberg, den 11. Juni 1868.

7115.

Zur Beachtung.

Die Stadt-Brauerei zu Polkwitz

nebst 14 Morgen gutem Ackerlande

wird durch die Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Polkwitz

am 17. d. M.

daselbst meistbietend verkauft werden.

Reflektanten werden hierauf aufmerksam gemacht.

7046. Meine **Freistelle** mit ca. 14 Morgen Acker inkl. 2 Morgen Wiese, schönem Obst- und Grasegarten und ganz neuerbautem Wohngebäude bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, welcher blos Sonntags anwesend ist, selbst.

Kreibau bei Haynau.

Ernst Joachim, Bau-Unternehmer.

Gasthof-Verkauf.

Kränklichkeit veranlaßt mich, meinen hierorts gelegenen, über 70 Jahre im Besitz der Familie befindlichen, frequenten „**Gasthof** zum **schwarzen Roß**“, mit Tanzsaal, Kegelbahn und Gesellschafts-Garten, zu verkaufen. Anzahlung circa 2500 Thlr. Uebernahme kann bald erfolgen.

Reellen Selbstkäufern theile ich auf frankirte Anfragen das Nähere mit. 6849.

Hirschberg. **Rudolph Böhm.**

7107. **Freiwilliger Hausverkauf.**

Sonnabend den 20. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, beabsichtige ich das Wohnhaus No. 65 hier mit den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen im Ulbrich'schen Gasthofe öffentlich zu verkaufen. Das Haus ist im guten, bewohnbaren Zustande, enthält 3 beizbare Stuben, 5 Kammern, Stallung, Scheune, Holzgelaß und massive Keller. Die näheren Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht werden.

Schreiberhau, den 6. Juni 1868.

Wilhelm Plaeschke.

7052.

Nicht zu übersehen!

Ein **Gerichtskretscham** in einem sehr belebten Dorfe, wo viermal bedeutender Vieh- und Krammarkt abgehalten wird, ist mit 52 Morgen Areal für 9000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Robert Paul** in der Bierhalle zu Görlitz.

7152. **Eine schöne Gärtnerstelle,** unweit Bunzlau ganz eben gelegen, 24 Morgen im □ an der Behausung, Gebäude größtentheils massiv, sonst alles vollständig, ist billig zu verkaufen. Geringe Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere können Selbstkäufer erfahren bei **H. Maiwald,** Gasthofpächter zum deutschen Hause in Bunzlau.

7233. **Licitation einer Brauerei** zu Greiffenberg in Schlesien.

Die den hiesigen brauberechtigten Hausbesitzern gehörige Brauerei, bestehend aus dem massiven Brau- und dem massiven Malzhause, welche bei der Königl. Prov.-Städte-Feuer-Societät in Höhe von 6050 Thlr. versichert sind, soll mit dem dazu gehörigen Inventarium

Dienstag den 30. Juni a. c. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Brauerei ist im besten Betriebe, es wurden darin bisher jährlich 12—1300 Tonnen Bier gebraut, doch gestatten die Räumlichkeiten, daß die Produktion noch bedeutend erweitert werden kann. Vorzügliches Wasser, welches durch eine Rohrleitung unmittelbar in beide Gebäude geführt wird, ein gut erhaltenes Inventarium, Schankgerechtigkeit und hinreichender Absatz empfehlen dieses Etablissement bestens.

Die **Verkaufsbedingungen** sind bei dem Rendanten der Brau-Kommune Hrn. Kaufmann **Keferstein** in Greiffenberg einzusehen resp. durch denselben auf frankirtes Verlangen zu beziehen.

7279 **Zu verkaufen**

ein **Colonialwaaren-Geschäft** in einer lebhaften Kreisstadt unter sehr günstigen Bedingungen. Destillation läßt sich damit verbinden. Gefällige Offerten sub **Z. Z. 10** an die Expedition des Boten.

7266. Mein zu Cunnersdorf bei Hirschberg in Schl. belegenes **Gut** beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Dasselbe ist höchstens fünf Minuten von der Stadt entfernt, mit der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge gelegen.

Areal 404 Morgen und zwar circa
260 Morgen gutem pfluggängigen Acker,
55 „ vorzüglichen Wiesen zum Berieseln,
23 „ Laubholz,
52 „ gut bestandenem größtentheils schlagbarem Nadelforst.

Lebendes und todtes Inventarium im besten Zustande. Gebäude gut. Zahlungs-Bedingungen sehr solid.

Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer **Ernst Meißner.**

7223. Meine in Rüstern an der Chaussee, ¼ Stunde von Liegnitz gelegene **Freigärtnerstelle** mit 8 Morgen gutem Land und einem sehr rentablen, seit vielen Jahren bestehendem **Hadergeschäft** bin ich Willens zu verkaufen.

Chausseegeld-Erheber **August Winkler** in Mittel-Rüstern.

7221 **Scholtisei-Verkauf.**

Meine Scholtisei in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. beabsichtige ich parzellenweise unter soliden Bedingungen zu verkaufen, sowie die dazu gehörige Brauerei mit Inventarium.

Zur Entgegennahme von Geboten resp. zum Abschluß von Verträgen habe ich den 20. und 21. Juni c. von Vormittags 10 Uhr ab bestimmt und lade Kauflustige hiermit ergebenst ein. **E. König.**

6997. Eine zweigängige **Wassermühle** mit franz. Gängen, aushaltender Wasserkraft, 1½ Morg. großem Obst- und Grasegarten, in gutem Baustande, ist bei einer Anzahlung von 700 oder 800 Thlr. zu höchst annehmbaren Preise zu verkaufen.

Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

7202 **Freiwilliger Verkauf.**

Meine mir zu Ober-Reichwaldau eigenthümlich gehörende **Bäckerei** nebst Acker, Wiese, Garten und Busch bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer selbst.

Ober-Reichwaldau, den 9. Juni 1868. **Wilhelm Klose.**

7204. Mein in Bunzlau, Nicolai-Straße No. 21 belegenes **Haus** ist zu verkaufen.

Verwittwete Henriette Weinert.

7200 **Haus-Verkauf.**

Mein in Guben, Bahnhofsstraße, belegenes Wohnhaus mit 5 Stuben nebst Garten und Laden, worin ein Schank- und Viktualien-Geschäft betrieben wird, will ich unter soliden Bedingungen verkaufen. Es eignet sich besonders für Fleischer, Bäcker und Distillateure. Näheres franco bei **G. Zscharn.**

Ein lebensfähiges, gut renommirtes **Photographie-Geschäft** in **Liegnitz** ist für einen soliden Preis zu verkaufen. 7222.

Anfragen werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

7262. Ein noch guter **Schreibsecretair** ist zu verkaufen. Wo? Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

7260. Zwei gute **Schraubstöcke**, einen ganz starken dabei, sind zu verkaufen bei **Schulz**, Kammmacher in Hirschberg.

7252 **Sommer-Pferdedecken**

empfehlen in **großer Auswahl** billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

7235. Eine **Dezimalwaage**, 30 Ctr. Tragkraft, sowie eine **Viehwaage** stehen billig zum Verkauf beim Verfertiger **F. Pagutke**, Schmiedemeister in Landeshut.

Auch kann daselbst ein Knabe sofort in die Lehre treten.

7224 **Holzmaserir-Walzen.**

Zur Darstellung von naturgetreuen und eleganten Masern in Eichen-, Ahorn-, Mahagoni-, Nußbaum- u. Polisander-Holz, sowie in Marmor empfing wieder in reicher Auswahl. Preise gegen früher ermäßigt. Zu jeder Walze wird eine Gebrauchs-Anweisung gratis verabreicht.

Gustav Kahl,
Farben-Handlung in Liegnitz.

6989. Eine gebrauchte 2spännige **Halbchaise** in noch gutem Zustande steht zum Verkauf bei

M. Ende, Stellmachermstr. in Herischdorf.

6638 **Buchweizen, zur Saat,**

offerirt **H. J. Genieser**, Liegnitzerstr.

Jauer, im Mai 1868.

7048 **Pfefferküchler-Utensilien** sind billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

7141. Ein **Schrot-** oder **Mahlgang**, ganz neue Steine, mit sämmtlichem Zubehör, steht für einen soliden Preis zu verkaufen. **Papierfabrik Buschvorwerk.**

7230. **Gußstahl-Sensen**

empfiehlt Ernst Schwarz, Messerschmied in Löwenberg.

Draht=Nägel

am billigsten bei **Emil Pusch.** Landeshut. 7238

In Jauer. **A. Sachs.** In Jauer.
Ring No. 41.

Billigste Modewaaren= & Leinwand=Handlung,

empfiehlt zu erstaunlich billigen Preisen:
Kleiderstoffe, Mäntel, Jaquetts, Doppel=Shawls und **Tücher, franz. Long=Châles, Cattune, Battiste, Organdy's, Möbel=Stoffe, Gardinen, Tischdecken, Züchen, Inlett, Drill, weiße Leinwand u. s. w., Alles in größter Auswahl** bei

In Jauer. **A. Sachs.** In Jauer.
Ring No. 41. 6988.

Bei Brustbeschwerden ausgezeichnet!!

7130. Meine Frau, die an Brustbeschwerden leidet, hat schon seit einiger Zeit den Schlesischen Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau gebraucht und befindet sich nach dem Genusse desselben immer besser, ersuche Sie daher freundlichst, mir mit der nächsten Post 2 Flaschen à 18 Sgr. gütigst senden zu wollen und hierfür Postvorschuß zu entnehmen.
Forsthaus **Niedereimer** bei **Arnsberg.** **Fracke,** Königlicher Förster.

Der Schlesische Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau ist einzig und allein ächt zu haben bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

6949. Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, **Eisenbahn=Schienen** zu bedeutend ermäßigten Preisen, den Centner von 2 Thlr. ab, zu verkaufen.
Mein großes Lager von **Walzeisen,** fertigen **Achsen** in allen Spurbreiten 2c. halte ich bei den billigsten Preisen und der reellsten Bedienung ebenfalls bestens empfohlen.

F. R. Sturm in Landeshut.

Nicht mehr verboten, sondern erlaubt, ist das Spiel in der Frankfurter Lotterie in allen Königl. Preußischen Landen.

Die am 13. und 14. Juni beginnende Geldverloosung bringt in 6 Klassen:
rtl. 100,000 rtl. 60,000, rtl. 40,000, rtl. 20,000, 2 a rtl. 10,000, 2 a rtl. 8000, 2 a rtl. 6000, 2 a rtl. 5000, 2 a rtl. 4000, 2 a rtl. 3000, 2 a rtl. 2500, 4 a rtl. 2000, 6 a rtl. 1500, 105 a rtl. 1000 2c. 2c. 1/1 a rtl. 4. 1/2 a rtl. 2. 1/4 a rtl. 1.

Und wiederum hat Gertig Glück 100,000 rℓ

Gegen diese Beträge per Post=Karte erfolgen prompt die Loose und Original=Listen. Bedienung pünktlich. Gewinnzahlung laut Plan hiesiger Börse seit 25 Jahren als reell bekannt.

6198. **Julius Gertig, Hamburg.**

7241.

Im Hotel zum weißen Roß

dauert der **Ausverkauf der N'schen Concursmasse aus Berlin** bis Sonntag Abend acht Uhr, die dann übrigen Waaren werden Montag früh von 9 Uhr ab in demselben Lokale meistbietend versteigert. Vor der Auktion wird noch zu jedem irgend annehmbaren Preise losgeschlagen. — Es befinden sich noch am Lager:

circa 300 Fenster gute Gardinen,
20 Roben schöne Kleiderstoffe,
60 Stück feine Kleidermulls,

circa 6 Stück französische Long-Chales,
30 Stück Zephyr- und Moos-Chales,
230 Stück größere und kleinere Zephyr-Tücher.

Außerdem diverse andere **Weißwaaren,** als: Casimir- und Mull-Blousen in den neuesten Dessins, Netze, Kragen, Stulpen, Garnituren, seidene und gestickte Shlipse und Shawlchen zu auffallend billigen Preisen.

! Ueberzeugung macht wahr !

Breslau, Reuschestraße 58/59.



Frankfurt a/M. Breitegasse 52.

Lotterie-Collecte

von

J. C. Merges.

Preußische Staats-Lotterie.
Frankfurter Stadt-Lotterie. Dombau-Loose 2c. 2c.

Köln, Schildergasse 55a.

Coblenz, Entenpfuhl 29.

Alle Sorten Original-Staats-Loose, als: Mailänder 10 Frcs., dieselben 45 Frcs., Augsburger 7 Guld., Neufchateller 10 Frcs., Freiburger 15 Frcs., Badische, Hessische, Dänische, Antwerpener, Pariser 2c. 2c.

Zu der am 17. Juni beginnenden 1. Klasse **Frankfurter Stadt-Lotterie** offerire Loose in beliebiger Theilung zu planmäßigen Preisen: Ganze Thlr. 3. 13, Halbe Thlr. 1. 22, Viertel 26 Sgr.

Magdeburg, Breiteweg 181.

Aachen, Capucinergraben 18.

Pläne und Ziehungslisten gratis; auch liegen Gewinnlisten sofort nach jeder Ziehung auf allen meinen Bureaus dem Publikum zur freien Ansicht offen.

Kassel, Frankfurterstraße 26.

Elberfeld, Herzogstraße 1.

Düsseldorf, Marktstraße 8.

7133.

6864.

August Körner,

Gold- und Silberarbeiter in Jauer, Goldbergerstraße,

empfiehlt sein

Gold- und Silber-Waaren-Lager einer geneigten Beachtung.

Altes Gold und Silber, ächte Steine werden zum allerhöchsten Preise angenommen, auch für baares Geld gekauft.

Rester in **geflammten Cords, Alpacca's, Mix Lüstre, Orlins** und **Sergen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Wilhelm Prause.
7008.

5834. Ihr reichhaltiges Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie **fertigen Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Auguste Sagawe, Garnlaube, bei Hrn. Bergmann.

Lastin- und **Leder-Gamaschen** empfiehlt billigst die Lederhandlung des **L. Unger.**

7174. **Dreißig Stück Mutterschafe** und **Hammel,** gesund, zur Zucht und als Wollträger geeignet, ebenso **zwanzig Stück Brackschafe** verkauft preismäßig
das Dominium **Elbel-Kauffung,** Kreis Schönau.

7242.

!!! Bitte nicht zu übersehen !!!

Aus Berlin, jetzt in Hirschberg, befindet sich zu diesem Jahrmarkte in **Schmiedeberg** der allerbilligste Verkauf von Schnittwaaren
☛ in der Eckbude neben dem Kaufmann Blaschke. ☚

Ich verkaufe nur nach Berliner und nicht schlesische Elle.

$^6/_4$ br. ächt französische Cattune d. E. 4 sgr., wiener Leinen d. E. 3 sgr., wollene u. halbwollene Stoffe d. E. 3, $3^1/_2$ u. 4 sgr., $^6/_4$ u. $^7/_4$ br. Thybets in allen Farben d. E. 10 u. 12 sgr., Halbthybet in schwarz (richtig $^6/_4$ br.) d. E. 8 sgr., $^5/_4$ br. Cretons, Lüstre, Mohairs, Rips d. E. 5, 6 u. 9 sgr., schwarze Camlots d. E. 5 sgr., $^4/_4$ br. Cassinets d. E. 4 sgr., $^6/_4$ br. Möbelkattune d. E. $4^1/_2$ sgr., Hosenzeuge d. E. 4, 5 u. 6 sgr., weiße u. rothbunte Bettdecken, Wallis, Shirtings, Kommodendecken, Tuchtischdecken d. St. 1 rtl. 10 sgr., Lamas zu Futter in Jacken u. Röcken d. E. $3^1/_2$ sgr., Handtücher d. E. 2, $2^1/_2$ u. 4 sgr., Futterkittai, Halstücher, Taschentücher, schwarzseidene Halstücher und außerdem noch Kantenröcke d. St. 1 rtl. 10 sgr. und 1 rtl. 15 sgr., **Shawls** und **Tücher** d. St. 1 rtl. 10 sgr., 2 rtl., 3 bis 5 rtl., ächt französische **Long-Shawls** d. St. 12 u. 16 rtl., und noch verschiedene andere Artikel nur im **Schmiedeberger** Jahrmarkt ☛ **in der Eckbude neben Kaufmann Blaschke,** ☚ **in Hirschberg Butterlaube No. 37 eine Treppe hoch,** beim Conditor Wahnelt, mit der Firma versehen: ***H. L. Berju.***

Die Preise sind fest!

Feste Preise, reell, gut und billig!

Wiener Glacee-Handschuh für Herren à Paar 17 Sgr., : Damen : : 15 :
Inländische dto. : Herren : : 12 :, : Damen : : 11 :
in schöner dauerhafter Waare sind in allen Größen wieder vorräthig bei 7275. **Mosler & Prausnitzer.**

Beschlagene Ecken- u. Augenkuffen, Tulpen, Selter-, Punsch- u. Weingläser, sowie **Bier- und Weinflaschen** aus den anerkannt besten Fabriken empfiehlt billigst:
7269. **L. Unger,** (vorm. Brattke) Langstraße.

7093 **Engl. Matjes-Heringe,**
feinste Qualitee, das Stück 1 sgr. Wiederverkäufern bedeutend billiger, empfiehlt **A. P. Menzel.**

7039 **Filz-Teppiche** und **Bettvorlagen** in den verschiedensten, geschmackvollsten Mustern, **Trauerbinden** in allen Breiten, wie **Hutbürsten** empfiehlt billigst
M. Kaminski, Hutmachermeister.
Greiffenberg, 10. Juni 1868.

6962. Eine gebrauchte, zweispännige **Halbchaise** steht billig zum Verkauf: Bahnhofstraße 81. H. Scholz, Sattlermstr.

7128. Wegen Wohnungswechsel sind ein großer Mahagoni-**Trümeau** und einige andere Sachen zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten.

---

1 Dutz. haltbare neue Gartenstühle,
2 Stück alte zweiflügliche Fenster (noch gut), desgl. eine gebrauchte Wiege, ein Kinderstühlchen und einen Tisch mit sechs Schüben verkauft billigst G. Böhm, Tischlermeister,
7162. dunkle Burgstraße No. 8.

7180. **Kraut-, Runkel- und Kohlrübenpflanzen** hat noch abzulassen der Kunst- und Handelsgärtner Liebig in Warmbrunn, Villa Victoria.

7138 **2400 Quart Maisspiritus**
zum Preise von 23 rtl. pro 100 Quart hat zu verkaufen das Dominium Nieder-Baumgarten, Kreis Boltenhain.

7199. **Wagen-Verkauf.**
Ein leichter zweispänniger Glasfenster-Wagen, mit Lederverdeck, in gutem Zustande, steht billigst zum Verkauf beim früheren Scholtiseibesitzer Traugott Scheler in Grenzdorf bei Wigandsthal.

7203. Ein fast noch neues, eichnes **Schwungrad,** 6 Fuß hoch, 8 Zoll stark, sowie ein oberschlächtiges **Wasserrad,** 5 Fuß hoch, sind billig zu verkaufen beim Müllermeister Tschentscher zu Schönwaldau bei Schönau.

7236. **Wagenverkauf.**
Eine Aufsatzfenster-Chaise, im guten Zustande, und ein halbgedeckter Wagen zum Ein- und Zweispännigfahren stehen billig zum Verkauf bei August Bürgel in Landeshut.

7251. Dem bauunternehmenden Publikum empfehlen billigst: **Draht, Drahtstifte, Stuben- und Hausthürschlösser, Fensterbeschläge** rc. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Steinbrillen
für jedes Auge, das nur noch Schein hat.
Mich jeder Anpreisung dieser Steinbrillen enthaltend, die für sich selbst spricht, weise ich nur auf Originalbriefe hin, welche darthun und zur Evidenz herausstellen, wie viele schwache Augen durch den Gebrauch dieser Steinbrillen ihre verlorene Sehkraft wieder erlangten. 7207.
Jauer. **Lehmann.**

7131. Seit Jahren litt ich an einem Haut-Ausschlag. Alle Mittel, die ich dagegen anwandte, erwiesen sich erfolglos, bis ich von einem Freunde auf den Universal-Balsam des Herrn Dr. Nephuth aufmerksam gemacht wurde. Ich habe denselben mehrere Wochen zu Einreibungen gebraucht und ist seitdem jenes Uebel vollständig verschwunden.
Bamberg, den 25. Juli 1867.
Conrad Schmidt, Schiffer.
Der **Universal-Balsam** ist stets vorräthig a Büchschen 6 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg.

7250 **Ein halbgedeckter Wagen**
steht zum baldigen Verkauf in Cunnersdorf Nr. 7.

7220. Den Herren Bau-Unternehmern empfehle ich mein Lager in **Drahtnägeln, Draht, Rohrdraht, Thür- und Fensterbeschlägen,** überhaupt **Bau-Utensilien** jeder Art zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. **R. Mehwald** in Löwenberg.

7265. Beste Messinaer Apfelsinen und Citronen, Spick-Aale, Spick-Flundern, täglich frisch geräucherte u. marinirte Heringe, Stralsunder Bratheringe, Hamburger Rauchfleisch, Sardines a l'huile, russische Sardinen, Kräuter-Anchovis, Lachs geräuchert empfing und empfiehlt **F. Liebig** im Pommer'schen Laden.

Tafelglas-Handlung.
Tafelglas empfiehlt in jeder Sorte zu Fabrikpreisen für Tischler hier und Umgegend
A. Liebig, Fabrikant für schwarze Bijouteriewaaren.
Petersdorf, den 9. Juni 1868. 7142.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr
1425. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

Lilionese,
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase u. scrophulöse Schärfe. Garantirt.
Von Dr. Werner, Dir. des polytechn. Laborat. in Breslau bestens begutachtet.
Allein ächt bei **Karl Klein** in Hirschberg

7158. Zwei kräftige **Rehe**, Bock und Rieke, gesund und zahm, jedes 1 Jahr alt, sind zu verkaufen durch den Gastwirth Jeuchner in Hirschberg.

7177. Zwei **Fensterwagen**, in sehr gutem Zustande, stehen billig zum Verkauf bei
E. Schwantner auf der Rosenau.

Drahtnägel! Drahtnägel!
offerirt billigst 7096.
Hermsdorf u/K. **J. E. Wolf** (fr. J. G. Herrmann).

2595 **Deutsches Reinigungscrystall**
zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand 2c., à Päckchen 1 sgr. bei Edmund Bärwaldt in Hirschberg.
Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!

6258 **Sommersprossen-Wasser.**
Nach Vorschrift des Herrn **Dr. Henuecke** gegen jede Art von Hautflecken, als: Sommersprossen, Flechten, Finnen, Sonnenbrand, Leberflecke, Hitzblattern, Pickol, Nasenröthe u. s. w. unter Garantie. à Fl. 15 Sgr. Achtungsvoll
Herrmann Thiel, Berlin.
In Hirschberg zu haben bei **Richard Wecke** vorm. **Götting** am Ringe.

Engl. P. Reinigungs-Crystall.
6212 **Waschpulver.**
Zum Waschen von allen möglichen Stoffen, gewährt bedeutende Erleichterung beim Reinigen der Wäsche und wird Zeit und Brennmaterial gespart. Die Gebrauchs-Anweisung ist genau zu beachten.
Dasselbe wird allein ächt angefertigt von H. R. Seybold in Beuthen a/Oder.
Alleinverkauf für Warmbrunn und Umgegend bei
Lud. Otto Ganzert.

Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Köhler.**
Hirschberg, Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den „drei Bergen."
[7167]

Liebich's Fleischextract, ferner
Reines Malzextract,
bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.
Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$^{1}/_{1}$ Paket 10 sgr., $^{1}/_{2}$ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $^{1}/_{1}$ Flasche 10 sgr., die $^{1}/_{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg**
1715. und in der **Apotheke zu Warmbrunn.**

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

Neue Matjes-Heringe,
größere Zusendung, empfiehlt
7126. **Gustav Scholtz.**

7072. Ein noch wenig gefahrener, eleganter halbgedeckter Wagen neuester Construction, leichter Zweispänner, steht zum baldigen Verkauf bei **Wilhelm Sturm.**

Eine große Auswahl von Blumenvasen in feinen Decorationen, Silberglasvasen, Leuchter, Tassen, Sahnkannen, Theebüchsen, Rumflaschen und Liqueursätze empfiehlt zu geneigter Abnahme
6892. **Carl Schmidt**
a. d. Promenade im Arnold'schen Laden.

Englische Ferkel
und einen jungen **Zucht-Eber** (Suffolk) verkauft das Dom.-Schloßgut Schooßdorf bei Greiffenberg. 7038.

7084. Zwei große **Schaufenster**, noch ganz gut, sind mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermstr. H. Schneider im Langenhause.

7051. Wegen Abbruch meiner Schmiede sind vom 1. Juli ab 2 Ambosse, 2 Blasebälge und verschiedene Gegenstände zu verkaufen. **J. G. Herrmann.** Hermsdorf u. K.

7189. **Wagen-Verkauf.**
Ein im besten Zustande befindlicher **Fensterwagen** ist zu verkaufen beim Schuhmacher u. Lohnfuhrmann W. Bernsch in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße.

7140. **Schwärmer,**
voll gearbeitet, das Gros 1 Thlr., empfiehlt
Richard Müller in Schweidnitz.

Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl **K. F. Köhler,**
Hirschberg, Mühlgrabenstr. 21. Korbmacher.
[7168]

Alle Sorten Bettfedern!
besonders neue gerissene, schön weiß, verkauft zu sehr billigen Preisen, an Wiederverkäufer mit Ermäßigung:
A. Streit in Hirschberg,
7145. in der Nähe der evangel. Kirche.

7164. Sämmtliche Artikel für **Schuhmacher** empfiehlt **Ernst Hoppe,** Lederhändler, Pfortengasse 5.

Zur hohen Beachtung für Bruch-leidende. 5872.
Der berühmte **Bruch-Balsam,** dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.
J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

7146. **Feinsten**
Riesengebirgs = Himbeer = Saft
zu **Limonaden** hat noch eine ziemliche Partie abzulassen resp. zu verkaufen
der Gasthofbesitzer **A. Prentzel**
in Petersdorf.

6546 Durch Nachbestellungen:
anerkannt bestes Zahnpulver.
Durch Gebrauch dieses **Zahnpulvers** werden die Zähne sofort rein, weiß, glatt, der Zahnstein, üble Geruch, sowie alle Säuren in kürzester Zeit entfernt. —
Die Schachtel kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr. und versendet gegen Nachnahme, bei Abnahme von 4 Schachteln und Einsendung des Betrags franco. **L. Klaus,** Leipzig, Schletterstr. Nr. 11.

7209. **Runkelpflanzen,** auf sandigem Boden gezeugt, circa 400 Schock, sind Sonntag den 14. Juni in No. 4 zu Nieder-Schmottseiffen, oder Montag den 15. auf dem Grün-Markte in Löwenberg noch zu haben.

6044 **Frankfurter Lotterie.**
Ziehung 1. Klasse am 17. u. 18. Juni 1868.
Aus meiner Collecte, in welcher am
29. April wiederum 50000 Gulden gewonnen
wurden, empfehle ganze Loose à rtl. 3 13 sgr., halbe à rtl. 1 22 sgr. und viertel Loose a 26 sgr.
M. Morenz in Frankfurt a/M.

Strickbaumwolle!
Estremadura von Max Hauschild, gebleicht und ungebleicht.
Engl. Baumwolle, in gebleicht, ungebleicht, gefärbt, melirt und mathematisch geflammt (**Ringelbaum-Wolle.**)
Halbvicogne in blau und braun, empfehlen billigst
Mosler & Prausnitzer.

NB. Die Preise sämmtlicher Garne ermäßigen wir von heut ab um 1 Sgr. pro Pfund! 7089

Wagenfabrik von **A. Feldtau**
in Freyburg i. Schl.
Gute Aufsatz-Chaisen, halbgedeckte, ganzgedeckte, ein- und zweispännige Wagen in jeder Gattung, neue und gebrauchte, sind bei sehr soliden Preisen auf Lager. Ein sehr leichter, gut gebauter **Omnibus** mit Kutscherbock, zu 11 Personen, ist desgleichen zu empfehlen. 6544.

7097. Frische **Matjes-Heringe** empfing wieder in vorzüglicher Qualität **Hermann Günther.**

Bierseidel mit und ohne Beschlag, Tulpen, Wasser-, Wein- und Liqueurgläser in feinem und gewöhnlichen Genre, Wasserflaschen, Sturzflaschen mit Glas, Fruchtkörbe, Sallatschaalen, Butterglocken, Zuckerkörbe 2c. empfiehlt am billigsten
6891. **Carl Schmidt**
a. d. Promenade im Arnold'schen Laden.

Amerikanische Waschseife,
bestes, billigstes und bequemstes Reinigungsmittel, und als solches bereits in vielen öffentlichen Instituten eingeführt; ebenfalls vorzüglich zum Gebrauch für **Bleichereien, Walken** und zum **Entfetten** der rohen **Wolle** empfiehlt
I. in Stücken ca. 1 Ctr. à Ctr. 5 Rtl. ab Dresden excl. Emball. p. Cassa.
II. in Fässern dto. 4 „ „ dto. „ „ dto.
6854. **Die Fabrik von G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.**
Agenten werden in allen Städten gegen gute Provision gesucht. Proben von ¼ Ctr. ab gegen Nachnahme.

5465. **Frankfurter Lotterie.**
Ziehung den 17. und 18. Juni 1868. Originalloose 1ster Klasse à 3 Thlr. 13 sgr. Getheilt im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch
J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

7092. Ein einspänniger **Foßig-Wagen** mit Flechten und Plaue, in noch gutem Zustande, steht zum Verkauf in der Brauerei zu Voigtsdorf.

Kaufgesuche.

6579. **Trockene Knochen**
kauft von **Sammlern** zum höchsten Preise
E. H. Kleiner in Hirschberg, Salzgasse.

7169. **Trockene erlene Bretter,** ½", ¾", 1", 1¼", 1½" u. 1¾" stark, werden zu kaufen gesucht in der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von **Starke & Hoffmann.**

7225. **Wilde Kastanien** kauft, sucht zu pachten u. nimmt Offerten entgegen **Berthold Blasche** in Striegau.

Zu vermiethen.

7095. Ein möblirtes Zimmer ist vom 1. Juli ab zu vermiethen bei Eggeling.

6990. 2 Stuben im ersten Stock sind 1. Juli zu vermiethen. **Kaspar,** Goldarbeiter, Schildauerstr.

6888. Priesterstr. 23 die 1. und 2. Etage, auch einzelne Wohnungen. **Leopold Weißstein.**

6941. Für eine ruhige kinderlose Familie ist der 1. Stock pr. Johanni bei Bieder, Bahnhofstraße, vis-a-vis der Gnadenkirche, abzugeben.

7071. Ein schönes Quartier, bestehend aus 3 Stuben, heller Küche und allem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen bei **Rindfleisch,** Hellergasse.

7271. Aeußere Burgstr. Nr. 9 ist eine freundliche Wohnung mit Alkove, Neben-Kabinet, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres durch Herrn Actuar **Tschampel.**

7256. Lichte Burgstr. 5 sind 2 kleine Wohnungen zu vermiethen und bald zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, 1 Etage im Ganzen, Michaeli a. c. zu vermiethen, event. früher zu beziehen Markt 4, Ecke Gerichtsgasse und Garnlaube bei **Michaelis Ballentin.**

7113. Hirschgraben-Promenade No. 3, in dem früher dem Herrn Tischlermeister Kerber gehörigen Hause, ist die von dem Herrn Schornsteinfegermeister Eichler bisher innegehabte Wohnung, aus 2 Stuben, Küche, Kammer, Keller und Holzstall bestehend, vom 2. Juli d. J. ab zu vermiethen. Ferner im Hofe desselben Hauses eine sehr geräumige, lichte Werkstelle mit daranstoßender Wohnung, Keller, Bodenraum u. Holzgelaß.

7080. Vor dem Burgthore No. 82c ist eine freundliche **Stube** mit Alkove sofort zu vermiethen. Näheres bei Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

7163. Eine Wohnung ist zu vermiethen; Näheres zu erfragen bei **Ernst Hoppe,** Lederhändler.

7190. Haupt-Promenade Nr. 28 ist eine Stube zum 1. Juli zu vermiethen, eine Treppe hoch, vornheraus.

7171. Eine Vorderstube mit Alkove ist zu vermiethen bei Neumann, Zapfengasse Nr. 2.

7098. Zwei Stuben nebst Alkove und Küche sind bald zu beziehen Hirtenstraße 4.

7872. Eine **Stube** zu vermiethen Pfortengasse No. 3.

6579. **Zu vermiethen**
und bald zu beziehen: Eine Wohnung im ersten Stock (2 Stuben, Küche und Beigelaß) in Nr. 97 in Nieder-Herischdorf.

7176. In Ober-Herischdorf ist in meinem Hause eine schöne **herrschaftliche Wohnung,** Bel-Etage, von fünf Piecen nebst allem Zubehör, sowie eine **kleine Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Beigelaß, mit schönster Gebirgs-Aussicht und Gartenbenutzung, zusammen oder getheilt, permanent zu vermiethen und zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Verwittwete **Müller.**

Personen finden Unterkommen.

Ein junger Mann, der sicher rechnet und eine leserliche Handschrift schreibt, findet in meinem Comtoir Beschäftigung.
7276 Friedrich Emrich.

7227. Ein **Uhrmachergehülfe,** guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Bergs,** Uhrmacher in Striegau.

7192. Zwei **Malergehilfen** und zwei **Oelstreicher** können sofort in Arbeit treten beim Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

6986. Ein **Malergehilfe** findet baldigst bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet.
Sprottau im Juni 1868. **Gustav Neiprich,** Maler.

1 Malergehülfe und **1 gewandter Anstreicher** können sofort eintreten beim
7232. Maler **Arndt** in Schönau.

7151. Zwei Gesellen finden dauernde Arbeit bei Johann Stalz, Schuhmachermstr. in Lähn.

7206. Ein **Tischlergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. Kuhnt in Probsthain.

7178. Zwei tüchtige **Schuhmachergesellen** sucht **Carl Buchberger** in Schreiberhau.

6545. Gute Stellmacher und Sattler, sowie ein tüchtiger Lackirer, jedoch nur solide und geschickte Leute, finden dauernde Beschäftigung bei **A. Feldtau** in Freiburg i. Schl.

7268 **Brauchbare Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei
Hirschberg. **Maiwald,** Maurermstr.

Tüchtige **Maurergesellen,** sowie **Arbeiter** und einige kräftige **Burschen,** welche das Maurerhandwerk erlernen wollen, nimmt an der Maurermstr. **C. G. v. Rohrscheidt.**
7091 Seit 1. Juni im Schlößchen wohnhaft.

7257. Ein nüchterner, ordentlicher Mensch wird zu den Pferden gesucht. Die Gasanstalt Hirschberg. C. Schwahn.

7139. **Zehn Steinbrecher** erhalten in meinem Kalksteinbruch dauernde und lohnende Accord-Arbeit — Beschäftigung Sommer und Winter. **Otto Zach.**
Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz.

7034. **Brettschneider-Gesuch.**
Einen tüchtigen, nüchternen Brettschneider sucht sofort auf dauernde Stellung bei anständiger Löhnung
der Müllermeister Teichler.
Alt-Schönau, den 5. Juni 1868.

7143. Ich suche

Maurer-Gesellen und Handlanger

bei 16 $^1/_2$ und 11 Sgr. Lohn. Arbeitszeit von 5 $^1/_2$ Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Auch finden noch einige kräftige **Lehrlinge** Aufnahme. —
Meldungen bei mir selbst oder bei dem Polirer **Exner** in der Erdmannsdorfer Spinnerei.
H. Kahl, Maurermeister.

7056 Ein **Kutscher** zum schweren Fuhrwerk (gleichviel, ob verheirathet oder unverheirathet), welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sich bei hohem Lohne melden. Antritt bald oder zum 1. Juli.
Hirschberg, Schützenstr. 38. **Weidner.**

7188. Ein Arbeiter zur Landwirthschaft findet dauernde Beschäftigung in der Herischdorfer Mühle.

7249. Ein Mann zum Brotverfahren kann sich melden
unterm Boberberg No. 5.

7218 **20 bis 30 Erdarbeiter**
erhalten noch Beschäftigung auf der Bleiche zu Rudelstadt.

7272. Feine Schleußerinnen in eine Restauration, auch ein Kellner und Küchenmädchen, welche im Kochen etwas erfahren sind, können sich melden bei
Vermiethsfrau **Schlicht.**

7144. **Nähmaschinen-Nätherin gesucht!**
Ein anständiges Mädchen, von angenehmen Aeußeren und Betragen, fertig im **Zuschneiden** und Maschinen-Nähen, derartig daß sie mit der Nähmaschine zu den Herrschaften in die Behausung geschickt werden kann, findet dauernd und lohnende Beschäftigung
in dem **Atelier für Weiß-Nätherei**
bei **Lina Pleßner** in Jauer.
Desgleichen können Lehrmädchen von guter Familie, gegen mäßiges Honorar, unbemittelte gratis gegen Abkommen, im Maschinen-Nähen angelernt werden, und wollen sich durch Eltern oder Vormünder an mich wenden. D. O.

Eine tüchtige **Cigarren-Sortirerin** findet in meiner Cigarrenfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. **Wilhelm Seiffert.**
Lauban im Juni 1868. 7112

Einer gesunden kräftigen **Amme,** die bald antreten kann, wird in Lauban eine gute Stelle nachgewiesen durch die Exped. d. Boten. Reisekosten werden vergütet. 7111

Personen suchen Unterkommen.

7259. Ein junger Mann, kautionsfähig, sucht bald eine Stelle als Lohnmüller oder Helfer in einer größeren Mühle, auch ein Aufseherposten in einer Fabrik wäre gewünscht.
Gefällige Offerten unter Chiffre M. N. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7116. Eine Wittwe in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, sucht als **Wirthschafterin** bei einer Dame, Herrn oder einzelnen Leuten ein Engagement. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Bedingungen unter Chiffre V. P. 47 poste restante Lauban einsenden.

7226. Für ein junges anständiges Mädchen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird eine Stellung als Verkäuferin in einem **Confections- u. Putzgeschäft** gesucht. Offerten erbeten unter **M. G.** poste restante Striegau.

7214. Eine **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren, welche laut ihren empfehlenswerthen Attesten einer größeren Haus- und Milchwirthschaft selbst vorstehen kann, sucht bald oder 1. Juli d. J. als solche Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **H. Konrad** in Görlitz, Breitestr. 20.

7274. Eine anständige Person in mittleren Jahren sucht als Wirthin ein baldiges Unterkommen. Näheres durch das Vermiethungs-Comptoir von **Auguste Pose.**

Lehrlings-Gesuche.

7254. Ein Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und die **Conditorei** erlernen will, findet bald Unterkommen bei
Hirschberg. **Gustav Wahnelt.**

7257. Einen **Lehrling** sucht **Kallinich,** Tischlermeister.

7229. Ein Knabe, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet eine gute Lehre. Bei wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

Ein starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Brauerei erlernen will, findet Unterkommen
7150. in der Stadtbrauerei zu Löwenberg.

6982. Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meiner **Colonialwaaren-Handlung** ein Unterkommen als Lehrling.
G. Böttger, Neumarkt in Schlesien.

7041. Ein gebildeter und mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe findet gegen Zahlung von Lehrgeld als **Lehrling** baldige Aufnahme in meinem Spezerei- und Manufakturwaaren-Geschäft. **Heinrich Köhler** in Striegau.

Verloren.

7000. Der Pfandschein **Nr. 8515** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn in der Expedition d. B. abzugeben.

7151. Am vergangenen Sonntage, als den 7. Juni, ist mein **Wachtelhund** (weiß mit schwarzen Ohren und schwarzem Fleck) abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben beim Stellbes. Häring in Hermsdorf u. K. gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Gefunden.

7247. Es hat sich ein kleiner Pinscher zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in der Bergmühle bei Kupferberg abholen.

7237. Am 4. Juni, früh Morgens, hat sich ein **Mutter-schaf** zu meiner Behausung gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim
Bauer Hauffe in Neu-Reichenau.

7246. Ein **Packet Schuhe** sind vom Kirchkretscham bis zum Bahnhofe gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie abholen bei K. Seeliger.
Hirschberg, Sandbezirk No. 5.

Geldverkehr.

7173. Eine pupillarisch sichere Hypothek über **1000 rtl.**, auf Ländereien haftend, ist gegen Auszahlung der vollen Valuta sofort zu cediren. Näheres darüber Nr. 73, äußere Schildauer Straße, im Geschäfts-Lokale.

7239. **600 Reichsthaler** sind zur ersten Stelle auf ländliche Grundstücke im Kreise zu vergeben. Näheres in der Buchhandlung des Herrn E. Rudolph in Landeshut.

Einladungen.

7273. Auf Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

7157. Sonntag den 14ten **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Carl Jeuchner in der Brückenschenke.

7166. Auf Sonntag den 14. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

7184.
Nach Straupitz
ladet Sonntag den 14. d. zur **Tanzmusik** ein K. Dittmann.

7159.
In die drei Eichen
Sonntag den 14. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
A. Sell.

7254
Auf den Scholzenberg
ladet Sonntag den 14. d. M. zu geselliger Unterhaltung und Abends auf den beleuchteten Berg ergebenst ein
Leske, Scholzenberg-Pächter.

7170. Zur **Tanzmusik**, Sonntag den 14. d., ladet ergebenst ein A. Walter, Warmbrunn.

7263. Auf Sonntag den 14. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein Ferdinand Hentschel in Mittel-Zillerthal.

Herrschaftliche Brauerei zu Giersdorf.
7245. Sonntag den 14. Juni
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Emil Rüffer.**

Ober-Kretscham in Reibnitz.
7181. Sonntag den 14. Juni ladet zur **Einweihung** ganz ergebenst ein
H. Baumgärtner.

7195. Sonntag den 14. d. **Tanzmusik** im **freundlichen Hain zu Wernersdorf**, wozu ergebenst einladet
August Gottwald.

7182. Sonntag den 14. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Roth in Seidorf.

7153. Sonntag d. 14. Tanzmusik bei Friedrich in Seidorf.

7191. Auf Sonntag den 14. d. ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham zu Arnsdorf ein **A. Schwarzer.**

7161. Sonntag den 14. d. M. ladet zum **Schmalbier** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

7155. Auf Sonntag den 14ten ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Gastwirth Hornig in Hain.

7050
Ergebenste Einladung.
Sonntag den 14. Juni findet bei mir **Concert** statt, bei günstigem Wetter im Freien, bei ungünstigem im Saale. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Nach dem Concert **Bal paré.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein
König, Gastwirth.
Schreiberhau im Juni 1868.

7194. Sonntag den 14. Juni ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Buschvorwerk ergebenst ein
Ferd. Wolf.

Sonntag den 14. Juni 1868:
Garten-Concert
im
Gasthof z. Stollen in Schmiedeberg,
von der Kapelle des Herrn Lahmer aus Liebau, unter Leitung des früheren Stabshornisten Hrn. Lengefeld.
Entree a Person 2 Sgr. Anfang 4 Uhr.
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)
Nach dem Concert: **Tanz-Musik.**
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
7017. **Robert Hiller**, Gasthofbesitzer.

7210. Zu der Sonntag den 14. Juni stattfindenden **Einweihung** meines neuerkauften Gasthauses zum grünen Baum und der damit verbundenen **Tanzmusik** ladet Freunde und Gönner von nah und fern hiermit ergebenst ein. **W. Körner**, Gastwirth.
Kl.-Liebenthal, den 10. Juni 1868.

7205. Sonntag den 14. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Freudiger, Gastwirth zur Buche.

7185. Auf Sonntag den 14. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Brauer in Lehnhaus.

7213
Steinmühle.
Sonntag den 14. Juni c.:
Vocal- u. Instrumental-Concert
von der
Müller'schen Kapelle
aus Goldberg.
Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Da ich auch für gute Speisen und Getränke, besonders ein frisches Seidel Bairisch, sowie für Backwaaren, bestens sorgen werde, so lade ich zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.
R. Weber.

7215. Zur **Tanzmusik** künftigen Sonntag den 14. Juni ladet ergebenst ein **A. Exner,**
Gastwirth „zur Schneekoppe" in Krummhübel.

7231. **Empfehlung.**

Durch den Umbau meines Gasthofes „zur goldnen Sonne" bin ich in den Stand gesetzt, Reisenden durch neu eingerichtete Zimmer des ersten Stockwerkes die beste Bequemlichkeit zu bieten.

Für Equipagen ist durch massive Stallung und überdachte Einfahrt hinlänglicher Schutz geboten.

Gute, schmackhafte Speisen, prompte Bedienung und die der Zeit entsprechenden billigsten Preise werde ich stets stellen; bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

Friedeberg a. Q. im Juni 1868. **Robert Rohde.**

Saarau im Gasthof zur „Hütte."

Sonntag den 14. Juni 1868.

1. Sommer-Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18 aus Schweidnitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fr. Zikoff.**

Anfang 4 Uhr. Fremde und Gäste haben Zutritt gegen Entree.

Die geehrten Herrschaften, welche noch zu abonniren beabsichtigen, wollen die Güte haben sich schriftlich an mich zu wenden. (6983) **Karl Dierske.**

Mende's Brauerei und Gasthof in Salzbrunn.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen bedeutend vergrößerten Gasthof mit Fremdenzimmern den geehrten Reisenden zur gütigen Beachtung.

6551. **G. Mende,** Brauer-Meister.

Gröditzberg.

7132. Das

1. Abonnement-Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt** aus Liegnitz findet **Mittwoch den 17. Juni c.** statt.

Anfang 4 Uhr. Entree an der Kasse à Person $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Nach Beendigung des Concerts findet Bal paré statt.

L. Görner.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	26	—	2	22	—	2	3	—	1	11	—
Mittler.....	3	20	—	3	18	—	2	17	—	2	—	—	1	10	—
Niedrigster..	3	15	—	3	12	—	2	12	—	1	29	—	1	9	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 29 sgr.

Schönau, den 10. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	24	—	3	20	—	2	17	—	2	6	—	1	10	—
Mittler.....	3	20	—	3	16	—	2	14	—	2	4	—	1	8	—
Niedrigster..	3	16	—	3	12	—	2	12	—	2	—	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 10. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	18	—	3	14	—	2	12	—	2	—	—	1	9	—
Mittler.....	3	11	—	3	6	—	2	8	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster..	3	4	—	2	29	—	2	5	—	1	25	—	1	5	—

Breslau, den 10. Juni 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{11}{12}$ G.

Breslauer Börse vom 10. Juni 1868. Amtliche Notirungen.

Gold- und Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Dukaten		$97\frac{1}{2}$	—
Louisd'or		—	$111\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$87\frac{7}{8}$	$87\frac{3}{8}$
Russische Bank-Billets ..		$83\frac{5}{8}$	$83\frac{1}{8}$
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	$103\frac{3}{4}$	—
Freiw. Staats-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{5}{8}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{5}{8}$	—
dito	4	$88\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuldscheine..	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{8}$	—
Prämien-Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	122	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	$86\frac{1}{12}$	$85\frac{7}{12}$

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{2}{3}$	$83\frac{1}{6}$
dito Litt. A. ...	4	$91\frac{1}{2}$	91
dito Rust.	4	91	—
dito Litt. B.	4	—	95
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C. ...	4	$91\frac{1}{12}$	$90\frac{7}{12}$
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{7}{12}$	$91\frac{1}{12}$
Posener dito ...	4	$89\frac{2}{3}$	$89\frac{1}{6}$
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	$85\frac{1}{4}$	$84\frac{3}{4}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$	—
Oberschles. Prior.....	$3\frac{1}{2}$	78	—
	4	—	$85\frac{3}{8}$
	$4\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{4}$
	$4\frac{1}{2}$	—	92

Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	$113\frac{3}{4}$ B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C	$3\frac{1}{2}$	184 bz. B.
dito B	$3\frac{1}{2}$	$164\frac{1}{2}$ G.

Ausländ. Fonds.	Zf.	
Amerikaner	6	$78\frac{1}{4}$ bz. G.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior......	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	63 G.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	$55\frac{3}{4}$ bz. G.
dito L. v. 60 ..	5	$73\frac{1}{2}$ B.
ito dito 64..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)